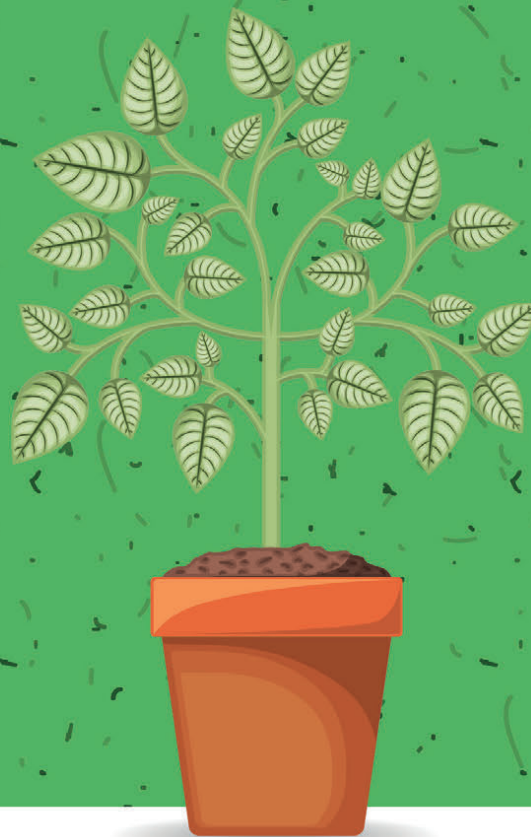


Online-Symposium Inhalte

# Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren

22./23. April 2021

Teilnahme unter: [link.ph-noe.ac.at/symposium-anthrozoaen](http://link.ph-noe.ac.at/symposium-anthrozoaen)



Donnerstag  
**22. April 2021**



**Do., 22. April 2021**

- 09:30–09:40 Begrüßung & Organisatorisches: HS-Prof. Mag. Dr. **Carmen Sippl**
- 09:40–09:50 Eröffnung: Univ.-Prof. HR MMag. DDr. **Erwin Rauscher**
- 09:50–10:20 **IMPULS: Willy Puchner, Willy Puchners Welt der Natur**
- 10:20–11:00 **ROUND TABLE: Willy Puchner, Univ.Prof. Dr. Gabriele Rippl, Univ.Prof. Dr. Berbeli Wanning**  
**Was ist kulturelle Nachhaltigkeit?**  
Moderation: HS-Prof. Mag. Dr. **Carmen Sippl**
- 11:00–11:15 Pause
- 11:15–12:00 **KEYNOTE: Univ.Prof. Dr. Gabriele Rippl (Universität Bern)**  
**Zentrale Konzepte kultureller Nachhaltigkeit**
- 12:00–12:45 Pause
- 12:45–14:15 Parallele Reflexionswerkstätten
- 14:15–14:30 Pause
- 14:30–16:00 Parallele Reflexionswerkstätten
- 16:00–16:15 Pause
- 16:15–17:00 **KEYNOTE: Univ.Prof. Dr. Reinhold Leinfelder (Freie Universität Berlin)**  
**»Auch Maschinen haben Hunger«**  
**Biosphäre als Modell für die Technosphäre im Anthropozän**



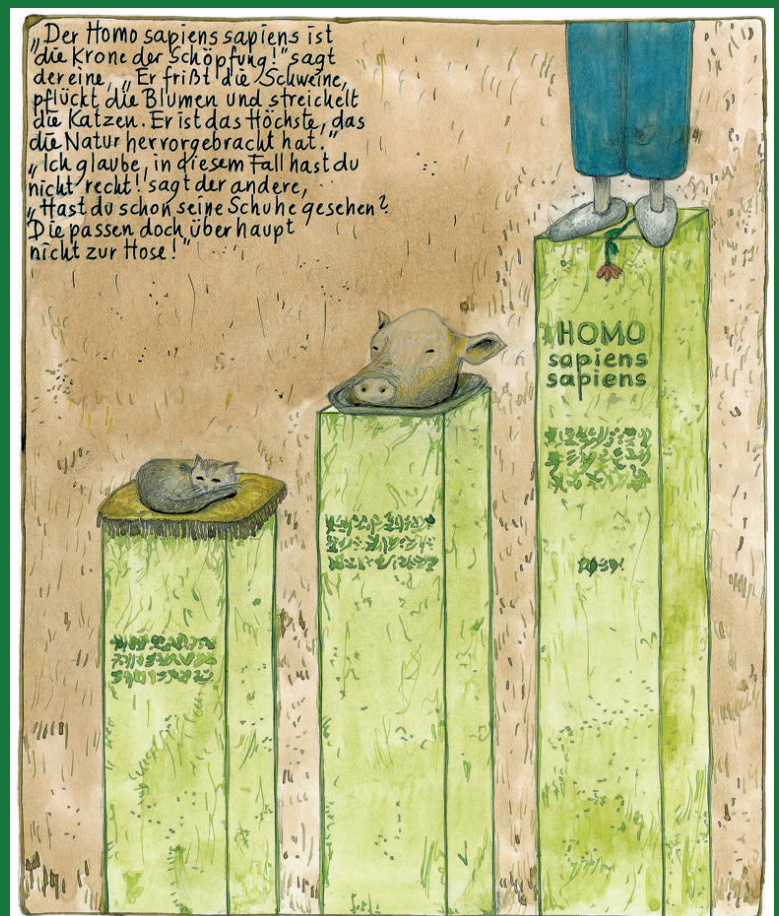
9:50–10:20 | Willy Puchner  
Willy Puchners Welt der Natur

»Ich habe ein kleines Projekt mit dem Titel ›Die Natur ist meine Göttin‹ begonnen. Indem ich die Natur verehere, huldige, will ich sie mir selbst vorführen, immer wieder wahrhaben. Und weil ich Natur über alles liebe und nicht von ihr getrennt bin, habe ich auch die Chance, mich selbst mehr anzunehmen, zu schätzen, vielleicht sogar zu lieben. So gesehen kann ich die Natur auch als meine Lehrmeisterin sehen, erinnert sie mich auch daran, dass die Welt nicht mehr als getrennte Teile zu sehen ist, sondern ein einziges, nicht zerlegbares Ganzes.«

*Willy Puchner*

**Willy Puchner**  
ist freischaffender Fotograf, Zeichner und Autor in Wien.  
Inspiration für seine Bücher, Bilder, Fotografien sammelt er meist unterwegs auf Reisen. Zuletzt erschienen: *Mein Kater Tiger* (Nilpferd, 2020), *Willy Puchners Phantastische Welt der Farben* (Nilpferd, 2019), *Willys Wunderwelt* (NordSüd, 2019)

Kontakt für Workshops und Vorträge:  
[www.willypuchner.com](http://www.willypuchner.com)



11:15–12:00 | **Gabriele Rippl**  
**Zentrale Konzepte kultureller Nachhaltigkeit**

»Kulturelle Nachhaltigkeit wird als Querschnittsthema der ökonomischen, ökologischen und sozialen Komponenten von Nachhaltigkeit verstanden, weil jede Art der Thematisierung immer kulturell vermittelt ist, d.h. auf bestimmten Wahrnehmungsmustern, Erkenntnismethoden, Wissensbeständen und Werten beruht.«

*Gabriele Rippl*

In dieser Keynote werden zunächst die Geschichte und das komplexe Bedeutungsspektrum des Begriffs ‚kulturelle Nachhaltigkeit‘ diskutiert, um die Frage zu klären, was die Rolle von Kultur im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit ist und wie sich die kulturelle Nachhaltigkeit zu den anderen bekannten Säulen ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit verhält. In einem zweiten Schritt werden zentrale Konzepte kultureller Nachhaltigkeitsforschung eingeführt: kulturelle und literarische Ökologie, ökologisches Imaginäres, Nachhaltigkeit und Wertebildung, Kulturerbe und Kulturelles Gedächtnis sowie zukunftssträchtige, transformative Bildung. Dem Beitrag liegt die These zugrunde, dass gesellschaftliche Transformationen zur Nachhaltigkeit und eine innovative, zukunftsorientierte Neugestaltung der Mensch-Natur-Beziehung erst durch die Reflexion kultureller Dimensionen von Nachhaltigkeit und unter Berücksichtigung von Wertedebatten erfolgen können.

**Univ. Prof. Dr. Gabriele Rippl**

ist Professorin für amerikanische Literatur und Kultur an der Universität Bern und Mitglied des Schweizerischen Nationalen Forschungsrats. Zu ihren Forschungsinteressen gehören unter anderem die Literaturen Nordamerikas, anglophone (Welt-)Literaturen, (Öko-)Ekphrasis und Intermedialität (Wort-Bild-Konfigurationen) sowie Fragen im Umfeld kultureller Nachhaltigkeit.

Kontakt: [gabriele.rippel@ens.unibe.ch](mailto:gabriele.rippel@ens.unibe.ch)



**Do., 22. April 2021 | 12:45–14:15** Parallele Reflexionswerkstätten

**Raum 1: WORDS & STORIES**

12:45–13:15 | 13:15–13:45 | 13:45–14:15

<b>Anke Kramer</b> Nachhaltige Blütenlese. Aspekte einer Literaturdidaktik der Pflanzen	<b>Thomas Kronschräger</b> Kulturelle Gewalt an der Natur. Literaturdidaktische Perspektiven auf eine interdisziplinäre Anthropozändidaktik	<b>Tanja Obex &amp; Madeleine Scherrer</b> Bildung für kulturelle Nachhaltigkeit durch Storytelling
--	--	--

**Raum 2: LEARNING & TEACHING**

12:45–13:15 | 13:15–13:45 | 13:45–14:15

<b>Christian Hoiß, Franziska Kirchhoff &amp; Caroline Mölter</b> Der ökologische Fußabdruck als Annäherung an eine kulturelle Praxis. Chancen, Grenzen und Lernpotenzial im (mathematik-)didaktischen Kontext	<b>Jasmin Peskoller</b> (Inter)Kulturelle Bildung als Grundlage für nachhaltiges Lernen in der Schule	<b>Jan Heiser &amp; Tanja Prieler</b> Achtung, Toleranz & kulturelle Nachhaltigkeit: eine didaktische Annäherung
--	--	---

**Raum 3: ARTS & SCIENCES**

12:45–13:15 | 13:15–13:45 | 13:45–14:15

<b>Hubert Gruber</b> Geschichten zu Musik und Mensch: Mit dem antiken Marsyas-Mythos auf Spurensuche nach der Bedeutung musikalischer Werkzeuge für uns Menschen	<b>Lara Paschold</b> Nachhaltigkeitsbildung in theatralen Erfahrungsräumen	<b>Ingrid Krottendorfer</b> Theater in der Schule und (kulturelle) Nachhaltigkeit. Eine qualitativ-empirische Erhebung unter Lehrenden zum nachhaltigen Lernen durch theatrales Arbeiten in der Schule
---	---	---

**Do., 22. April 2021 | 14:30–16:00** Parallele Reflexionswerkstätten

**Raum 1: WORDS & STORIES**

14:30–15:00 | 15:00–15:30 | 15:30–16:00

<b>Elisabeth Hollerweger</b> Die Welt ohne Land, Bäume oder Meere? Szenarien des Verschwindens im Literaturunterricht	<b>Georg Huemer</b> Empörung als zentrales Motiv im Nachhaltigkeitsdiskurs der Kinderliteratur	<b>Simone Breit</b> Das Bilderbuch als Transportmedium für Nachhaltigkeit. Eine kritische Analyse
--	---	--

**Raum 2: LEARNING & TEACHING**

14:30–15:00 | 15:00–15:30 | 15:30–16:00

<b>Simon Probst</b> Die kritischen Zonen der Schule erkunden	<b>Christian Wiesner</b> In-Beziehung-Sein mit dem Natur-Sein. Bindungstheorie und Lernen verstehen, um kulturelle Nachhaltigkeit zu fördern	<b>Jochen Laub</b> Verantwortung zur Nachhaltigkeit – Zur Bedeutung des Verantwortungsbegriffs im Kontext des Anthropozän-Konzeptes bzw. einer transformativen Bildung
---	---	---

**Raum 3: ARTS & SCIENCES**

14:30–15:00 | 15:00–15:30 | 15:30–16:00

<b>Margarethe Kainig-Huber</b> Kinder entdecken Museen von Zuhause aus	<b>Margarethe Kainig-Huber &amp; Franz Vonwald</b> Historisches Lernen – Beiträge zur Förderung nachhaltiger Erinnerungskultur	<b>Tanja Seider</b> Anthropozän und Klimawandel im Museum – museale und virtuelle Lernorte
---	---	---

## Raum 1: WORDS & STORIES

12:45  
–  
13:15

**Anke Kramer**  
**Nachhaltige Blütenlese**  
Aspekte einer Literaturdidaktik der Pflanzen

Der Beitrag stellt literarische Entwürfe von Pflanzen als Gegenstand einer Didaktik kultureller Nachhaltigkeit vor. Nachhaltigkeit ist bereits begriffshistorisch eng mit Pflanzen verknüpft. Pflanzen sind die Basis des Lebens auf der Erde, doch das aktuelle Massensterben der Pflanzen erfährt deutlich weniger öffentliche Aufmerksamkeit als das der Tiere. Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung muss eine verstärkte Wahrnehmung und Wertschätzung von Pflanzen sein, die auch deren kulturelle Dimension sichtbar macht und so Grundlagen und Motivationen für nachhaltiges Handeln schafft. Die Literaturdidaktik kann dazu einen Beitrag leisten. Die Plant Studies, basierend auf Ecocriticism und Environmental Humanities, richten den Blick nicht mehr (nur) auf die Pflanzen als Bedeutungsträger literarischer Metaphern und Symbole, sondern auf ihr agentielles Potenzial sowie ihre ästhetischen, epistemologischen und ethischen Dimensionen in ihrer jeweiligen medialen Vermittlung. Im Literaturunterricht kann eine von den Plant Studies informierte Perspektive neue Impulse im Rahmen einer BNE liefern.

**Dr. Anke Kramer** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle Kultur-ökologie und Literaturdidaktik der Universität Siegen. Sie arbeitet an einem Habilitationsprojekt über Klima-Erzählungen und ihre Didaktik. Der Band *Pflanzen und Literatur* (hrsg. zusammen mit Berbeli Wanning und Urte Stobbe) erscheint 2021.

Kontakt: [anke.kramer@uni-siegen.de](mailto:anke.kramer@uni-siegen.de)

13:15  
–  
13:45

**Thomas Kronschläger**  
**Vom Trinkhalm zum Ölbohren**  
Kulturelle Gewalt mitempfinden und kulturelle Nachhaltigkeit entwickeln

Die Behandlung von struktureller und kultureller Gewalt im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit ist im Unterricht für alle Altersgruppen denkbar: Im Bereich der Primarstufe können anhand von Bilderbüchern strukturelle und systemische Zusammenhänge von Gewalt bearbeitet werden. Für die Mittelstufe lassen sich beispielsweise mit Mathias Nawrats Roman *Unternehmer* Strategien kultureller Gewalt offenlegen. Mit älteren Schüler\*innen bietet sich die Auseinandersetzung mit anthropozäner Lyrik an. Dabei werden in diesem Beitrag vor allem Texte in Verbindung mit Überlegungen zum unterrichtlichen Umgang mit Ästhetisierungen kultureller Gewalt vorgestellt, mit denen die Schüler\*innen ihre Einstellungen und Handlungen perspektivieren und kulturelle Gewalt erkennen lernen können.

**Mag. Thomas Kronschläger** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich der Literaturdidaktik am Institut für Germanistik der Technischen Universität Braunschweig. Sein Hauptforschungsinteresse gilt der Modellierung von Textauswahlkompetenz von Lehrer\*innen. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Gebiet Gender und Queer Studies im Literaturunterricht.

Kontakt: [t.kronschlaeger@tu-braunschweig.de](mailto:t.kronschlaeger@tu-braunschweig.de)

13:45  
–  
14:15

**Tanja Obex & Madeleine Scherrer**  
**Von wo aus denken?**  
**Bildung für kulturelle Nachhaltigkeit durch Storytelling**

In unserem Beitrag sprechen wir uns dafür aus, die epistemischen Voraussetzungen in den Fokus zu nehmen, wenn die Rede von kultureller Nachhaltigkeit ist. Damit konzentrieren wir uns nicht auf Praktiken des Alltags oder die Vermittlung von Wissensinhalten, sondern es sollen die grundlegenden Denkweisen, welche die Erkenntnis im Nachhaltigkeitsdiskurs leiten, bearbeitet werden. In diesem Sinne bedeutet kulturelle Nachhaltigkeit die Problematisierung der Wissensproduktion des Menschen über sich selbst, über die Natur und über sein Verhältnis zu ihr. Wenn Bildungskonzepte kultureller Nachhaltigkeit gestaltet werden sollen, plädieren wir mit Walter Mignolo für einen epistemischen Ungehorsam, den wir durch die dekoloniale Praxis des Storytelling forcieren wollen. Storytelling ermöglicht es, die eigenen Denkvoraussetzungen ins Bewusstsein zu rufen und das eigene Denken gleichzeitig mit anderen Denkkategorien und Lebensformen zu konfrontieren.

**Tanja Obex, MA**, ist Universitätsassistentin am Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung der Universität Innsbruck. Forschungsschwerpunkte: Pädagogisches Ethos, Professionalität von Lehrer\*innen, Wissenschaftsforschung in der Erziehungswissenschaft.  
Kontakt: [tanja.obex@uibk.ac.at](mailto:tanja.obex@uibk.ac.at)

**Madeleine Scherrer, Dr. des.**, ist Oberassistentin an der Universität Fribourg (CH) im Bereich der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Forschungsschwerpunkte: Erziehungs- und bildungsphilosophische Fragen in Bezug auf Subjektivierungs- und Normalisierungsprozesse, Medialität, Raumtheorien, Feminist Science and Technology Studies und Diffraktionsanalyse.  
Kontakt: [madeleine.scherrer@unifr.ch](mailto:madeleine.scherrer@unifr.ch)





## Raum 2: LEARNING & TEACHING

12:45  
–  
13:15

### **Franziska Kirchhoff, Caroline Mölter, Christian Hoiß** **Der ökologische Fußabdruck als Annäherung an eine kulturelle Praxis** **Chancen, Grenzen und Lernpotenzial im (mathematik-)didaktischen Kontext**

Der ökologische Fußabdruck verdeutlicht, wie individuelle und kollektive Lebensstile die Erde langfristig beeinflussen, dient also als Messinstrument dafür, wie umweltverträglich oder -schädlich bestimmte kulturelle Praxen sind. Im öffentlichen Diskurs gilt er zudem als Indikator für nachhaltiges Handeln, ist also selbst zu einer kulturellen Praxis avanciert. Die Komplexität des Instruments tritt jedoch zugunsten leicht verständlicher Zahlen oft in den Hintergrund. Hier eröffnen sich bislang unbeachtete Chancen im mathematikdidaktischen Kontext. Damit Lernende eine konkretere Vorstellung ihres eigenen Fußabdrucks erwerben können, sind mathematische Fähigkeiten wie ›schätzen‹ oder ›Anteile berechnen‹ notwendig. Anhand konkreter Unterrichtsimpulse zeigt der Beitrag auf, wie der eigene ökologische Fußabdruck sinnvoll auf seine Anteile hin analysiert und reflektiert werden kann. Um der Komplexität im Kontext einer kulturellen Bildung gerecht zu werden, plädiert der Beitrag für einen fachintegrativen Ansatz.

**Franziska Kirchhoff** studiert seit 2016 Lehramt (Gymnasium) für die Fächer Mathematik, Anglistik und Informatik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2019 Studentin im Zertifikatsprogramm ›el mundo – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt‹.  
Kontakt: [franziska\\_kirchhoff@gmx.de](mailto:franziska_kirchhoff@gmx.de)

**Caroline Mölter** studiert seit 2015 Lehramt (Gymnasium) für die Fächer Mathematik und Wirtschaftswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2019 Studentin im Zertifikatsprogramm ›el mundo – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt‹.  
Kontakt: [Caroline.Moelter@gmx.net](mailto:Caroline.Moelter@gmx.net)

**Dr. Christian Hoiß** studierte Anglistik und Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der University of Alberta in Edmonton, Kanada. 2015–2018 Abgeordnete Lehrkraft an die Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrerbildung an der LMU München. Koordination des Projekts »DISKURSARENA: Nachhaltigkeit und Ethik in der Lehrerbildung«. 2019 Dissertation »Deutschunterricht im Anthropozän«. Seit 2019 Koordination des Projekts ›el mundo – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt‹ an der LMU München.  
Kontakt: [christian.hoiss@lmu.de](mailto:christian.hoiss@lmu.de)

13:15  
–  
13:45

### **Jasmin Peskoller** **Interkulturelles Lernen als Grundlage nachhaltiger Bildung** **Einblicke in eine Lehrwerksanalyse für das Fach Englisch**

Das Konzept der interkulturellen Bildung ist seit 1992 als didaktisches Prinzip in den österreichischen Lehrplänen verankert und dessen Bedeutsamkeit wurde im Jahr 2017 in einem Grundsatzerlass erneut bestärkt. Trotz dieses bildungspolitischen Fundaments verspüren Lehrpersonen in Österreich vermehrt Unsicherheit beim Unterrichten in einem mehrkulturellen und mehrsprachigen Umfeld. Da Englisch als globale lingua franca eine Schlüsselrolle im internationalen Dialog zwischen Menschen einnimmt, beleuchtet dieser Beitrag kulturelle Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund der interkulturellen Bildung, indem er dessen Umsetzung im Englischunterricht der 8. Schulstufe in Österreich nachspürt. Konkret wird Einblick in eine Lehrwerksanalyse zu Dimensionen des interkulturellen Lehr-Lern-

ansatzes gegeben und es werden entsprechende Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Insgesamt wird dafür plädiert, interkulturelle Bildung als wesentliches Fundament für nachhaltige Lernprozesse vor dem Hintergrund einer steigenden kulturellen Diversität in Klassenzimmern zu denken und diesen Ansatz stärker in den Blick aktueller bildungstheoretischer und unterrichtspraktischer Diskussionen zu rücken sowie empirisch zu beforschen.

**Mag. Jasmin Peskoller** ist Universitätsassistentin am Institut für Fachdidaktik, Bereich Didaktik der Sprachen, der Universität Innsbruck sowie Lehrperson für Englisch und Mathematik an einem Gymnasium. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des kulturellen und diversitätssensiblen Lernens im (Sprach-)Unterricht mit Fokus auf der Didaktik des Englischen.

Kontakt: [jasmin.peskoller@uibk.ac.at](mailto:jasmin.peskoller@uibk.ac.at)

13:45  
–  
14:15

**Jan Christoph Heiser & Tanja Prieler**  
**Aufklärung, Achtung, Toleranz:**  
**Eine ethisch-didaktische Skizze**

Aufklärung – das ist, will man die Idee von Bildung auf einen einzigen Begriff bringen, das Ziel aller Bemühungen, des Lehrens und Lernens im Kontext von kultureller Nachhaltigkeit. Es geht um Kultivierung von Wahrnehmung und Vernunft sowie die Bildung des moralischen Bewusstseins des freien Selbst im Umgang mit sich, anderen und den Ressourcen der Welt. Doch wie lässt sich konkret zu Überlegung und Neugierde sowie zur Übung der Urteilskraft, Selbstprüfung und zum weltbürgerlichen Denken anleiten? Wie ist eine Didaktik zu beschreiben, die auf Reflexion, Urteilskraft und Moralität ausgerichtet ist?

Als Antwort auf diese Fragen werden im Beitrag ein toleranzdidaktischer – basierend auf den Toleranz-Konzeptionen Forsts und Ottos/Wierlachers – und ein moralpädagogischer Ansatz – die „ethische Didaktik“ Kants – skizziert und im Sinne kulturell-nachhaltigen Lernens gelesen.

**Dr. Jan Christoph Heiser, M.A.** ist Senior Lecturer (post doc) an der Abteilung für Bildungswissenschaft der Wirtschaftsuniversität Wien und Lehrbeauftragter an den Universitäten Wien und Graz. Forschungsschwerpunkte: Bildungstheorie und -philosophie, Pädagogische Theorien des Lernens, Interkulturelle Bildung/ Migrationspädagogik und Global Citizenship Education.

Kontakt: [jan.christoph.heiser@wu.ac.at](mailto:jan.christoph.heiser@wu.ac.at)

**Dr. Tanja Prieler, MA MA** ist Bildungswissenschaftlerin und Lehrende an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Forschungsschwerpunkte: Interkulturelle Bildung, Global Citizenship Education, empirische Bildungsforschung.

Kontakt: [tanja.prieler@ph-noe.ac.at](mailto:tanja.prieler@ph-noe.ac.at)



## Raum 3: ARTS & SCIENCES

**Hubert Gruber**

12:45

**Geschichten zu Musik und Mensch**

–  
13:15

**Mit dem antiken Marsyas-Mythos auf Spurensuche nach der Bedeutung musikalischer Werkzeuge für uns Menschen**

Unsere heutige Sicht auf die Musikinstrumente ist weitgehend von einem ästhetischen und technisch-naturwissenschaftlichen Verständnis bestimmt. Werkzeuge zur Klangerzeugung gibt es, seit es den Menschen gibt. Ursprünglich spielten kultische und mythische Vorstellungen eine wichtige Rolle. In den Metamorphosen des Ovid (6.382-400) findet sich eine Erzählung, die dies in geradezu dramatischer Weise vor Augen führt. Anhand des antiken Marsyas-Mythos soll in diesem Beitrag der Frage nachgegangen werden, welche Bedeutung musikalische Werkzeuge für uns Menschen haben können. Mit der Macht ihrer Klänge werden Botschaften transportiert, die wir Menschen verstehen können und von denen wir uns leiten lassen, bewusst oder unbewusst. Diese Erzählungen und Einblicke in die Welt der Musikinstrumente führen zu Fragen, die sich sowohl Kinder als auch Erwachsene, Schüler\*innen und Lehrer\*innen auf dem Hintergrund ihres musikalischen Selbstkonzeptes stellen können: Wer bin ich und was kann ich in der Musik mit Hilfe ihrer scheinbar so machtvollen Klangwerkzeuge?

**HS-Prof. Mag. Dr. Hubert Gruber** lehrt und forscht als Musikpädagoge und Didaktiker an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich mit den Arbeits- und Forschungsschwerpunkten: elementare Methodenkonzepte für ein kompetenzorientiertes Lehren und Lernen mit Musik von der Primarstufe zur Sekundarstufe; Lesson Study – neue Wege der Unterrichtsentwicklung mit Musik in Forschung und Praxis; Musikpädagogik im Dialog – Theorie und Praxis eines dialogisch-integrativen Lernens und Lehrens mit Musik.

Kontakt: [hubert.gruber@ph-noe.ac.at](mailto:hubert.gruber@ph-noe.ac.at)

**Lara Paschold**

13:15

**Nachhaltigkeitsbildung in theatralen Erfahrungsräumen**

–  
13:45

**Ein theoriebasierter Erfahrungsbericht**

Ziel des Beitrags ist es, sowohl theoretisch als auch aus den Erfahrungen eines universitären Seminars mit Studierenden heraus zu zeigen, wie es gelingen kann, die sich aus dem Prozess der theatralen Gestaltung ergebenden Bildungschancen zur Auseinandersetzung mit nachhaltigkeitsrelevanten Frage- und Problemstellungen zu nutzen, ohne dabei das Theaterspielen zu instrumentalisieren. Deshalb werden zunächst die zentralen Begriffe »Nachhaltigkeitsbildung«, »Theatrale Erfahrungsräume« und »Forschungstheater« definiert.

Anschließend wird aus der Retrospektive eines Praxisbeispiels aufgezeigt, wie es gelingt, dass sich die Studierenden, unter Nutzung der Materialität des Theaters in einem situativen Prozess der Ver- und Behandlung von Ich und Welt, ganzheitlich mit Fragen und Problemen einer (nicht-)nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen und mögliche Lösungen ausprobieren. Es wird sichtbar, wie die dabei gemachten Differenzenerfahrungen zu Veränderungen subjektiver Denkmuster und Gewohnheiten bei den Lernenden führen können. Deutlich werden auch die Grenzen einer Nachhaltigkeitsbildung in theatralen Erfahrungsräumen: Sie liefern weder allgemeingültige Antworten auf Probleme nichtnachhaltigen Handelns noch können sie nachhaltiges Handeln erzeugen.

**Dr. Lara Paschold**, Studium der Nachhaltigkeitsbildung (MA), der systemischen Beratung (MA) und Theaterpädagogik (BUT). Zurzeit lehrt sie an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik mit den Arbeitsschwerpunkten Agrar- und Umweltberatung, Erwachsenenbildung sowie Diversität und Gender. Zudem hat sie einen Lehrauftrag an der Universität Marburg zum Schwerpunkt Theater und Nachhaltigkeitsbildung.

Kontakt: [Lara.Paschold@haup.ac.at](mailto:Lara.Paschold@haup.ac.at)

13:45

**Ingrid Krottendorfer**

14:15

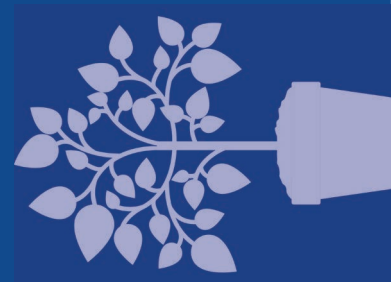
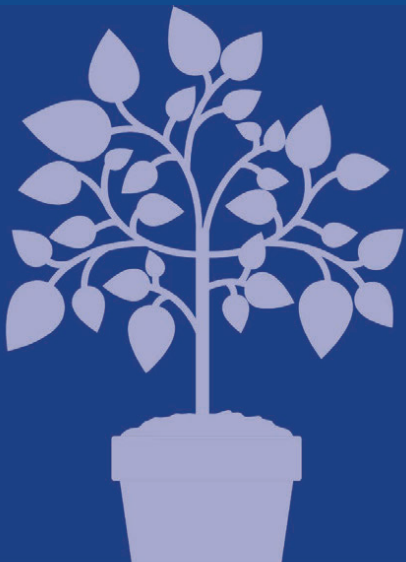
**Theater in der Schule und nachhaltiges Lernen**

**Eine qualitativ-empirische Erhebung unter Theater-Lehrenden**

Theater in der Schule mit all seinen Möglichkeiten und Varianten stellt eine ganzheitliche, kreative Lehr- und Lernform dar. Theaterstücke können erarbeitet und zur Aufführung gebracht werden und theatrale Methoden können in allen Fächern angewendet werden, um den Unterricht ›erfahrbar‹ und dadurch ertragreich und unterhaltsam zu gestalten. Dramapädagogische und theaterpädagogische Methoden bewirken durch ihren handlungsorientierten Ansatz intensive Lernerfahrungen, die für den Lernprozess essenziell sind. In einer qualitativ-empirischen Erhebung werden Theater-Lehrende nach ihren Erfahrungen und Einschätzungen gefragt, was der Theaterunterricht bei ihren Schüler\*innen auslöst, welche Entwicklungen in Gang gesetzt werden und was für sie in diesem Zusammenhang nachhaltiges Lernen ist. Die Antworten stellen zentrale Aspekte von nachhaltigem Lernen in den Mittelpunkt und zeigen die Überzeugung der befragten Lehrenden, dass Theater einen wertvollen Beitrag zu transformativem Lernen leistet.

**Mag. Ingrid Krottendorfer** arbeitet an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich sowie am National Center of Competence für Kulturelle Bildung (NCoC), angesiedelt an der PH NÖ, in der Fort- und Weiterbildung sowie in der Primarstufenausbildung im Bereich Kulturelle Bildung.

Kontakt: [ingrid.krottendorfer@ph-noe.ac.at](mailto:ingrid.krottendorfer@ph-noe.ac.at)



## Raum 1: WORDS & STORIES

14:30  
–  
15:00

**Elisabeth Hollerweger**  
**Die Welt ohne Menschen, die Welt ohne Natur?**  
Szenarien des Verschwindens im Literaturunterricht

Der Beitrag geht der Frage nach, inwiefern sich literarisches Verstehen gezielt mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verzahnen lässt. Dafür werden auf der Basis des Bochumer Modells literarischen Verstehens vier Bausteine vorgestellt, die Kernideen fachdidaktischer und nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzmodelle enthalten. Diese Bausteine bilden den Bezugsrahmen für die Betrachtung zweier Bilderbücher, die auf unterschiedliche Weise das Verschwinden inszenieren und hinsichtlich ihres Potenzials für ein ebenso kompetenz- wie identitätsorientiertes Unterrichtssetting in den Blick genommen werden.

**Dr. Elisabeth Hollerweger** ist Mitbegründerin der Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik an der Universität Siegen und derzeit als Senior Lecturer an der Universität Bremen tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich einer »nachhaltigen« Literaturdidaktik mit dem Fokus auf kinder- und jugendmediale Narrationen.  
Kontakt: [hollerweger@uni-bremen.de](mailto:hollerweger@uni-bremen.de)

15:00  
–  
15:30

**Georg Huemer**  
**Empörung als zentrales Motiv im Nachhaltigkeitsdiskurs**  
der Kinderliteratur

Die Natur als weithin unbekanntes Phänomen hat längst ihren bedrohlichen Charakter verloren. Heute beschäftigt Natur den Menschen vielmehr durch eine Bedrohlichkeit, die sich als Folge menschlichen Handelns in und an der Natur ergibt. Dabei stellt sich gerade im Grundschulbereich die Frage, wie bei Kindern eine Bewusstseinsbildung für etwas geschaffen werden kann, das wir ständig auch zerstören. Ein Blick in die Literatur der letzten Jahrzehnte scheint dabei aufschlussreich: Bereits in den 1970er-Jahren entwickelte sich Nachhaltigkeit zu einem zentralen Diskurs der zeitgenössischen Kinder- und Jugendliteratur. Hochaktuell lesen sich einige Kinderbücher aus der frühen Anfangszeit der Gruppe um Mira Lobe wie *Das Städtchen Drumherum* (1970), die das Bemühen um eine sozial-ökologische Transformation dokumentieren. Ziel dieses Beitrags ist es darzustellen, wie Empörung zum zentralen Motiv im Nachhaltigkeitsdiskurs der letzten Jahrzehnte in der (österreichischen) Kinderliteratur wurde, und inwiefern eine kritische Reflexion darüber heute für den Schulunterricht fruchtbar gemacht werden kann.

**Dr. Georg Huemer**, Dissertation zu Mira Lobe, Forschungs- und Lehrtätigkeit in Österreich, Frankreich und den USA, zurzeit als Hochschullehrer an der Pädagogischen Hochschule Burgenland tätig.  
Kontakt: [georg.huemer@ph-burgenland.at](mailto:georg.huemer@ph-burgenland.at)

**Simone Breit**

15:30

**Das Bilderbuch als Transportmedium für Nachhaltigkeit**

16:00

**Eine Analyse ausgewählter Werke zum Thema ›Nahrungsmittel‹  
für die Elementarstufe**

Dieser Vortrag thematisiert Bilderbücher als Beitrag zu einer Bildung für Nachhaltigkeit, wobei der Fokus auf der Elementarstufe bzw. der frühen Kindheit liegt. Ausgehend von der These, dass elementare Bildungseinrichtungen als Lernort mit Vorbildfunktion fungieren, werden Qualitätsmerkmale für Bildungsangebote skizziert, die nachhaltiges Denken und Handeln bei Kindern unterstützen. Anschließend werden ausgewählte Bilderbücher rund um das Thema Nahrungsmittel analysiert, um die Frage zu beantworten, welchen Beitrag diese Form der Kinderliteratur als Transportmedium für Nachhaltigkeit leisten kann.

**Simone Breit, Prof. Mag., Bakk. Komm.**, Leiterin des Departments Elementarpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Studium der Erziehungswissenschaft, Kindergarten- und Hortpädagogin; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Pädagogische Diagnostik, Sprachliche Bildung, Wertebildung, Führen und Leiten.

Kontakt: [simone.breit@ph-noe.ac.at](mailto:simone.breit@ph-noe.ac.at)



## Raum 2: LEARNING & TEACHING

14:30  
–  
15:00

**Simon Probst**

**Die kritischen Zonen der Schule erkunden und gestalten**  
**Auf der Suche nach einer erdgebundenen Bildung**

Wie kann die Schule als anthropozäne bzw. erdgebundene Institution gedacht werden? Mit dem Konzept der ›kritischen Zone‹ skizziert der Beitrag verschiedene Dimensionen eines Denk- und Handlungsrahmens für die Einbettung der Institution Schule in ihre ökologischen Nah- und Fernbeziehungen. Angestrebt wird ein Transformationsprozess, der von Schüler\*innen getragen wird, von ihren Lern- und Forschungsprozessen und ihrer politischen Willensbildung. Im Zentrum stehen die Erkundung und Gestaltung der realen ökologischen Beziehungen der individuellen Schule. Die Erkenntnisse werden auf einer digitalen Plattform gesammelt und in Projekten, wie z.B. der klimaneutralen oder biodiversen Schule, umgesetzt. Die Erkundung und Gestaltung der kritischen Zone muss konsequenterweise neben wissenschaftlichen kulturelle und ästhetische Praktiken mit einbeziehen – paradigmatisch das Nature Writing mit seinem Zusammenspiel von Wissen, sinnlicher Erfahrung und literarischer Formgebung.

**Simon Probst** promoviert seit 2018 an der Universität Vechta zum Verhältnis von Wissen, kulturellen Erzählungen und Literatur. Schwerpunkte sind Wissenschaftsphilosophie, Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, u.a. Nature Writing, Geologische Poetik, Science Fiction und die kritische Utopie. Sein übergeordnetes Forschungsinteresse ist die Frage, wie moderne Zivilisationen in ihren politischen und kulturellen Institutionen und Erzählungen strukturell erdgebunden werden können. Kontakt: [simon.probst2@hotmail.de](mailto:simon.probst2@hotmail.de)

15:00  
–  
15:30

**Christian Wiesner**

**In-Beziehung-Sein mit dem Natur-Sein**  
**Bindungstheorie und Lernen verstehen, um kulturelle Nachhaltigkeit zu fördern**

Durch das In-Beziehung-Sein mit der Welt entstehen auf der Basis von Bindungs- und Lernprozessen vielfältige, jedoch äußerst differenzierbare Naturkonzepte. Der Beitrag führt vertiefend in die Bindungstheorie ein, um diese für das Verständnis von Naturkonzepten und Weltansichten heranzuziehen. Auf Grundlage der phänomenologischen Auseinandersetzung sind lerntheoretische Ableitungen möglich, die ein erweitertes Verstehen von transformativen Lernprozessen durch innere Arbeitsmodelle über das Mensch-Sein und das Natur-Sein ermöglicht. Als Erkenntnis wird auf Basis einer integrativen Sicht auf die Phänomene eine Modellierung der Relationen von Naturkonzepten angeboten.

**MMag. Christian Wiesner** ist Professor im Bereich Erziehung und Bildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Davor verantwortete er am Bundesinstitut BIFIE die Überprüfung der Bildungsstandards in Österreich sowie die Begleitforschung zu den Bildungsstandards. Arbeitsschwerpunkte: Lehr-Lern-Kulturen; Beziehungs- und Präsenzpädagogik; Entwicklungspädagogik; Beratungs- und Therapietheorien; Interaktion, Resonanz und Kommunikation; Innovations- und Transformationsforschung; Führungskultur und Leadership; Kompetenzorientierung und Bildungsstandards; evidenzorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung. Kontakt: [christian.wiesner@ph-noe.ac.at](mailto:christian.wiesner@ph-noe.ac.at)

**Jochen Laub**

15:30

**Verantwortung zur Nachhaltigkeit**

16:00

**Zur Bedeutung des Verantwortungsbegriffs im Kontext  
des Anthropozän-Konzeptes bzw. einer transformatorischen Bildung**

In verschiedenen pädagogischen Ansätzen, etwa der Bildung für nachhaltige Entwicklung, steht »verantwortliches Handeln« von Schüler\*innen als pädagogisches Ziel an exponierter Position. Verantwortung ist zudem zu einem neuen Grundbegriff, einer neuen Schlüsselkategorie der Ethik avanciert. Der vorliegende Beitrag betrachtet die Möglichkeit der Verbindung eines pädagogisch reflektierten Begriffes von Verantwortung mit dem Anthropozän-Konzept (bzw. der transformatorischen Bildung). Neben der pädagogischen Reflexion des Begriffes sollen dabei auch didaktische Potenziale und Schwierigkeiten fokussiert werden. Es wird dargelegt, dass der Begriff es ermöglicht, aber auch erfordert, eine Öffnung ethischen Urteilens im Unterricht zu erreichen, welche faktische sowie normative Komplexitäten von Nachhaltigkeitsthemen verbindet.

**Dr. Jochen Laub, StR**, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der AG Geographiedidaktik an der Universität Koblenz-Landau und arbeitet vorrangig zu bildungstheoretischen Grundfragen der Geographiedidaktik, insbesondere zur Förderung ethischer Urteilsfähigkeit im Geographieunterricht und dem Verantwortungsbegriff der Geographiedidaktik.  
Kontakt: [laub@uni-landau.de](mailto:laub@uni-landau.de)





## Raum 3: ARTS & SCIENCES

14:30  
–  
15:00

**Margarethe Kainig-Huber**  
**Kinder entdecken Museen von Zuhause aus**  
Lernarrangements für die Primarstufe – museumspädagogische Zugänge

Heutzutage zeichnet Museen weitaus mehr als die Summe von Ausstellungsexponaten aus. Sie sind zunehmend auch virtuelle Lernorte, an denen Besucher\*innen unabhängig von ihrem Aufenthaltsort und den Öffnungszeiten der Museen Exponaten begegnen und sich über deren Hintergründe informieren können. Museumspädagogik bereitet ausgewählte Objekte zielgruppenorientiert auf und hat dabei nicht nur Wissen im Fokus, sondern oft auch Freude, Kreativität, Aktivität und Werte. Für Schulen stellen Museen außerschulische Lernorte dar, in denen forschendes und vernetztes Lernen sowie kulturelle Bildung ermöglicht werden. Die Lehrveranstaltung Museumspädagogik gewährt Studierenden der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich grundlegende Einblicke in museums-pädagogische Vermittlungsarbeit. Der Beitrag stellt Ergebnisse einer Lehrveranstaltung vor, in der Studierende in Kleingruppen Lernarrangements für virtuelle Museumsbesuche von Schülerinnen und Schülern der Primarstufe entwickelten.

**Prof. Mag. Dr. Margarethe Kainig-Huber** lehrt im Bachelorstudium Primarstufe die Lehrveranstaltungen des Moduls Europäische Dimension, Seminare im Lernbereich Zeit und Übungen in der Museums-pädagogik. Im Masterstudium leitet sie Lehrveranstaltungen in den historischen und raumbezogenen Bezugsdisziplinen. Im Rahmen des Bachelorstudiums Geschichte lehrt sie im Verbund Nordost Fach-didaktik.  
Kontakt: [Margarethe.Kainig@ph-noe.ac.at](mailto:Margarethe.Kainig@ph-noe.ac.at)

15:00  
–  
15:30

**Franz Vonwald & Margarethe Kainig-Huber**  
**Historisches Lernen – Beiträge zur Förderung nachhaltiger Erinnerungskultur**  
Durch »Fenster der Erinnerung« in die regionale Vergangenheit blicken

Das Forschungsprojekt »Wege der Erinnerung in Niederösterreich. Schattenseiten des kulturellen Erbes in Niederösterreich 1938–1945« trägt dazu bei, Zusammenhänge zwischen der NS-Schreckensherrschaft und einer Vielzahl von Orten im ehemaligen »Niederdonau« transparent zu machen. Erinnerungsorte und »unsichtbare« Lernorte fließen ergänzend in verschiedene Möglichkeiten einer Spurensuche ein und fördern die Entstehung einer »Kommunikationslandschaft«. Eine Zusammenschau des nationalsozialistischen Terrorregimes in Niederösterreich erschien 2018, ergänzt 2019 durch eine Handreichung mit Anregungen zur Quellensuche und zur Verarbeitung der Quellen für Schulen. Die Betreuung der Erarbeitung von Lernszenarien durch Projektpartner im Primarstufenbereich, der Sekundarstufe I und II sowie im tertiären Bereich fand im Schuljahr 2020/21 statt. Ziel des vorgestellten Projekts ist die Decodierung ausgewählter Aspekte der Vergangenheit und die Förderung der Entwicklung eines Bewusstseins der nachhaltigen Erinnerungskultur.

**HS-Prof. Mag. Dr. Franz Vonwald** lehrt an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich im Lernbereich Zeit des Sachunterrichts im Bachelorstudium sowie in den historischen und raumbezogenen Bezugsdisziplinen im Masterstudium. Im Verbund Nordost ist er als Fachdidaktiker in das Geschichtelehramtsstudium eingebunden und fördert im Zuge von Fachexkursionen die Bewusstseinsbildung und die Erinnerungsarbeit der teilnehmenden Studierenden.

Kontakt: [Franz.Vonwald@ph-noe.ac.at](mailto:Franz.Vonwald@ph-noe.ac.at)

**Prof. Mag. Dr. Margarethe Kainig-Huber** lehrt im Bachelorstudium Primarstufe die Lehrveranstaltungen des Moduls Europäische Dimension, Seminare im Lernbereich Zeit und Übungen in der Museumpädagogik. Im Masterstudium leitet sie Lehrveranstaltungen in den historischen und raumbezogenen Bezugsdisziplinen. Im Rahmen des Bachelorstudiums Geschichte lehrt sie im Verbund Nordost Fachdidaktik.

Kontakt: [Margarethe.Kainig@ph-noe.ac.at](mailto:Margarethe.Kainig@ph-noe.ac.at)

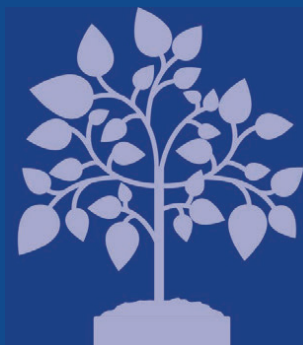
15:30  
–  
16:00

**Tanja Seider**  
**Anthropozän und Klimawandel im Museum –  
museale und virtuelle Lernorte**

Museen haben sich als Institutionen bereits recht früh und interdisziplinär mit dem Anthropozän und dem Klimawandel wie auch mit deren gesellschaftspolitischen Implikationen auseinandergesetzt. Im ersten Teil des Vortrags werden unterschiedliche Ausstellungsnarrative in Museen präsentiert und in der Anthropozändebatte verortet. Schwerpunktartig werden hier insbesondere die Repräsentationen der Mensch-Natur-Beziehung wie auch Transformationskonzepte beleuchtet. Im zweiten Teil wird dann ein didaktisches Konzept für die Bildungsarbeit mit einer virtuellen (Zukunfts-)Ausstellung aus der Perspektive einer postfossilen Gesellschaft vorgestellt und diskutiert.

**Dr. Tanja Seider** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Augsburg im Bereich Politische Bildung und Politikdidaktik. 2016 bis 2018 war sie als Fachdozentin für den DAAD am Center for German and Austrian Studies an der Ben-Gurion Universität Beersheva/Israel tätig. Mitarbeit im israelisch-deutschen Museums-Forschungsprojekt »Shoah-Gedenken in der Migrationsgesellschaft«, BGU/Universität Tübingen. Promotion an der TU Berlin. Erstes und Zweites Staatsexamen. Veröffentlichungen u.a. im Bereich Anthropozänbildung, Dokumentarfilmstudien, Erinnerungskultur und Shoah.

Kontakt: [tanja.seider@phil.uni-augsburg.de](mailto:tanja.seider@phil.uni-augsburg.de)



16:15–17:00 | Reinhold Leinfelder

»Auch Maschinen haben Hunger«

Biosphäre als Modell für die Technosphäre im Anthropozän

»Die Menschheit wäre, mit neuem Bewusstsein, neuen Werten und neuer Verantwortung, einen wesentlichen Schritt weiter – hin zur Etablierung eines uns dauerhaft mittragenden und mitversorgenden funktionsfähigen Erdsystems.«

*Reinhold Leinfelder*

Die Menschheit hat ihren gesamten Umgang mit der Natur industrialisiert, um möglichst gut von ihr zu leben, aber auch um sich vor den Unbillen der Natur mit technischen Mitteln zu schützen. Sowohl gutes als auch sicheres Leben stehen zwischenzeitlich auf dem Spiel – um beides weiter zu sichern, müssten wir das Erdsystem so mitgestalten, dass es die Menschheit durch seine erdsystemaren Leistungen und Güter dauerhaft mittragen und integrieren kann. Die Anthropozän-Analyse zeigt jedoch, dass Klimawandel, Landnutzung, Überfischung, Verschmutzungen etc. Ausmaße erreicht haben, die den humanen Fortbestand unserer Gesellschaften gefährden. Wir lassen uns durch Fahrzeuge, Maschinen und Geräte die Arbeit abnehmen, was gewaltige Mengen von nicht nachwachsenden Ressourcen und Energie erfordert sowie Unmengen von Abraum und Technikmüll produziert. Eine integrative, anthropozäne Sichtweise sieht die Biosphäre als Modell für eine physische Technosphäre der Zukunft. Technische Produkte würden nach Gebrauch komplett zerlegt und wieder neu komponiert – statt Müll gäbe es nur noch recycelte »Kulturtechnik-Nährstoffe«. Der zur Nutzung der Produkte und zum kontinuierlichen Upcycling notwendige Energiehunger könnte wie in der Biosphäre durch erneuerbare Energien gestillt werden. Die hier vorgestellte faktenbasierte Metabolismus-Metapher könnte ein geeignetes Diskurs- und Kommunikationsnarrativ im Kontext der kulturellen Nachhaltigkeit darstellen, um die für eine Umgestaltung notwendigen neuen, offenen Denkweisen und Perspektivwechsel einzuüben.

**Univ. Prof. Dr. Reinhold Leinfelder**

ist Geologe und Paläontologe und forscht zu Korallenriffen, zum Anthropozän sowie zu neuen Methoden der Wissenskommunikation. 2008–2013 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), 2014–2016 Gründungsdirektor des »Haus der Zukunft«/Futurium Berlin, 2012–2018 Principal Investigator für das Projekt »Die Anthropozän-Küche« im Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung an der Humboldt-Universität. Seit 2012 ist er Mitglied der Anthropocene Working Group der International Commission on Stratigraphy sowie Professor und Leiter der AG Geobiologie und Anthropozän-Forschung, seit 2018 zusätzlich Senior Lecturer am Institut Futur, beides an der Freien Universität Berlin.

Kontakt: [reinhold.leinfelder@fu-berlin.de](mailto:reinhold.leinfelder@fu-berlin.de)



Freitag  
**23. April 2021**



**Fr., 23. April 2021**

- 09:30–09:40 Begrüßung & Organisatorisches: HS-Prof. Mag. Dr. **Carmen Sippl**
- 09:40–10:20 **IMPULS: Melanie Laibl, So ein Mist** und **Michael Roher, Nicht egal!**
- 10:20–11:00 **ROUND TABLE: Melanie Laibl, Michael Roher, Univ.Prof. Dr. Reinhold Leinfelder, Univ.Prof. Dr. em. Kaspar H. Spinner**  
**Ästhetik & Anthropozän**  
Moderation: Prof. Mag. Dr. **Heidelinde Balzarek**
- 11:00–11:15 Pause
- 11:15–12:00 **KEYNOTE: Univ.Prof. Dr. Berbeli Wanning (Universität Siegen)**  
**Kulturökologische Literaturdidaktik**
- 12:00–12:45 Pause
- 12:45–14:15 Parallele Reflexionswerkstätten
- 14:15–14:30 Pause
- 14:30–16:00 Parallele Reflexionswerkstätten
- 16:00–16:15 Pause
- 16:15–17:00 **KEYNOTE: Univ.Prof. Dr. em. Kaspar H. Spinner (Universität Augsburg)**  
**Ästhetische Erfahrung als Grundlage für Nachhaltigkeit**
- 17:15–17:45 **WORDS for FUTURE: Burgschauspieler Robert Reinagl**
- 17:45–17:55 Verabschiedung: Univ.-Prof. HR MMag. DDr. **Erwin Rauscher**



09:40–10:20 | **Melanie Laibl – So ein Mist**  
**Michael Roher – Nicht egal!**

»So ein Mist serviert einen überraschenden Mix aus sorgsam recherchierter Information und ›Fun-Fact-Leckerbissen«. Es stellt sachrichtige Darstellungen (etwa einer Kläranlage) neben Flöhe, die sich zwischen barocken Perückenträgerinnen vergnügen. Es erklärt Hintergründe und eröffnet neue Denkräume. Das alles garniert mit (hoffentlich) gescheiterten Glossaren, Gedichten, Gesängen und Geschichten.«

*Melanie Laibl*

#### **Melanie Laibl**

ist studierte Übersetzerin und Kommunikationswissenschaftlerin. Heute lebt sie im Wienerwald und arbeitet literarisch, journalistisch und werblich – Hauptsache mit Buchstaben! Für ihre sprachspielerische Kinderliteratur wurde sie mehrfach ausgezeichnet.

Kontakt und Infos: [www.melanielaibl.at](http://www.melanielaibl.at)



09:40–10:20 | **Melanie Laibl – So ein Mist**  
**Michael Roher – Nicht egal!**

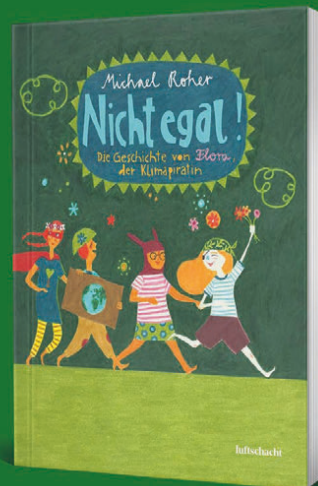
»Unsere Kinder sind so etwas wie die Stimme der Zukunft und keinem, der Kinder mitbedenkt, kann es egal sein, wie unsere Welt in zwanzig, dreißig oder fünfzig Jahren aussehen wird. Aus diesem Grund sehe ich Kinder in der Dynamik einer Veränderung als sehr bedeutsamen Faktor. Und das ist es auch, was ich meinen jungen Leser\*innen mit der Geschichte vermitteln will: Ihr fühlt euch vielleicht klein und hilflos, dürft weder wählen und noch habt ihr ein unmittelbares Mitspracherecht in politischen und gesellschaftlichen Belangen, aber trotzdem könnt ihr etwas bewirken. Wenn ihr zeigt, dass es euch nicht egal ist, was mit der Welt passiert, dann kann das viel in Bewegung bringen und Kreise ziehen.«

*Michael Roher*

#### **Michael Roher**

ist Sozial- und Zirkuspädagoge sowie Autor und Illustrator (vorwiegend) von Kinderbüchern. Er lebt mit seiner Familie in Baden bei Wien. Seine Bücher erhielten bereits mehrere Preise und Auszeichnungen und wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Kontakt und Infos: [mischa-loewenzahn.blogspot.com](http://mischa-loewenzahn.blogspot.com)



11:15–12:00 | **Berbeli Wanning**  
**Kulturökologische Literaturdidaktik**

»Literatur, selbst aus kreativen Prozessen entstanden, erzeugt beim Lesen Vorstellungsbilder, lässt andere Welten aufleben, entwirft Bühnen des Probehandelns, und so zeigt sie auch einen eigenen Weg im Umgang mit Natur und Umwelt auf.«

*Berbeli Wanning*

Kreatives Lernen zu ökologischen Themen erhält durch das imaginative Potenzial der Literatur einen starken Impuls, der kognitive, affektive und konative Aspekte verbindet. Die kulturökologische Literaturdidaktik hat das Ziel, die Herausforderungen durch die folgenreichen Umweltveränderungen stärker im Bewusstsein der jüngeren Generation zu verankern und nutzt dazu das vielfältige und differenzierte Symbolsystem der literarischen Texte, die auf Klimawandel, Artensterben, Tiere und Pflanzen, Energie u.Ä. eingehen. Nicht nur motivisch-inhaltliche Aspekte stehen im Fokus, sondern auch literarische Verfahren komplexer, hybrider oder transmedialer Formen. Den theoretischen Rahmen bilden der Ecocriticism sowie interkulturelle Modelle des globalen Lernens vor dem Hintergrund einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Didaktisch geht es um eine innovative, Kindern und Jugendlichen verständliche Sicht auf ein sich wandelndes Mensch-Natur-Verhältnis, wie es im 21. Jahrhundert geboten ist.

**Univ. Prof. Dr. Berbeli Wanning**

lehrt deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik an der Universität Siegen und leitet dort die Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Vermittlung ökologischer Themen im Literaturunterricht, besonders Energie, Klimawandel und Artensterben, zudem Animal und Plant Studies sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Kontakt: [wanning@germanistik.uni-siegen.de](mailto:wanning@germanistik.uni-siegen.de)





**Fr., 23. April 2021 | 12:45–14:15** Parallele Reflexionswerkstätten

**Raum 1: WORDS & STORIES**

12:45–13:15 | 13:15–13:45 | 13:45–14:15

<b>Sabine Anselm &amp; Christian Hoiß</b> Story-Telling im Deutschunterricht. Zum Umgang mit Narrationen im Kontext des Anthropozäns	<b>Jana Mikota</b> Mit den „grünen Piraten“ Umwelt- sünder*innen jagen: Ökokrimis für Kinder	<b>Carmen Sippl</b> Wir sind Planet. Kulturökologische Literaturdidaktik im mehrsprachi- gen Kontext
---	---	---

**Raum 2: LEARNING & TEACHING**

12:45–13:15 | 13:15–13:45 | 13:45–14:15

<b>Michael Holzwieser</b> Schule klimafit machen: ein Beratungskonzept	<b>Uta Hauck-Thum</b> Wie wollen wir in Zukunft leben? Und was müssen wir jetzt dafür tun? Lehr- und Lernszenarien an einer Münchner Lernhausgrund- schule	<b>Micha Pallesche</b> Sustainable Development Goals als „geheimer Lehrplan“ einer Gemein- schaftsschule: Kulturelle Nachhal- tigkeit im Rahmen projektorientier- ten Arbeitens
--	---	--

**Raum 3: ARTS & SCIENCES**

12:45–13:15 | 13:15–13:45 | 13:45–14:15

<b>Katharina Anzengruber &amp; Elke Zobl</b> Zukunft mit Zukunft: Künstlerisch- experimentelles Lernen in seiner Bedeutung für transformative Pro- zesse in Richtung einer kulturellen Nachhaltigkeit	<b>Heidelinde Balzarek</b> Nachhaltiges Lehren und Lernen im Anthropozän anhand der The- matik Garten auf transdisziplinären Wegen in der Kunstdidaktik der primärpädagogischen Ausbildung	<b>Ramona Rieder</b> „Fragile Schöpfung“ im Dom Museum Wien. Beziehungsaspekte Mensch-Natur im Spiegel der Kunst und Sprachen der Vermittlung
--	---	---

**Fr., 23. April 2021 | 14:30–16:00** Parallele Reflexionswerkstätten

**Raum 1: WORDS & STORIES**

14:30–15:00 | 15:00–15:30 | 15:30–16:00

<b>Sabine Apfler &amp; Bettina Mikas</b> Heimatkundeunterricht neu ge- dacht	<b>Christina Schweiger</b> Bildende Kunst und (kulturelle) Nachhaltigkeit. Eine empirische Untersuchung	<b>Felix Heizmann</b> „Wenn ich ein Bäcker wäre ...“. Selbstreflexives Schreiben als Bei- trag zur Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule
--	--	--

**Raum 2: LEARNING & TEACHING**

14:30–15:00 | 15:00–15:30 | 15:30–16:00

<b>Studierende der Kultur- pädagogik</b> Projektpräsentation Garten im Anthropozän & Bildnerische Erziehung	<b>Alexandria Krug</b> Mit Kindern im Schulgarten philo- sophieren – Eine gärtnerisch- philosophierende Praxis als Form kultureller Nachhaltigkeit	<b>Kerstin Steindl-Kuscher</b> Die Bedeutung der Kulturtechni- ken für transformative Lernpro- zesse im naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Primarstufe am Beispiel des Lernszenarios „Wasser, was ist denn das?“
--	--	--

**Raum 3: ARTS & SCIENCES**

14:30–15:00 | 15:00–15:30 | 15:30–16:00

<b>Tanja Seider</b> Der „Best Practice Film“ als neues Dokumentarfilmformat für eine politische Bildung im Anthropozän: Anleitung zur individuellen Verant- wortung, zum gemeinschaftlichen Handeln oder zum Systemwandel?	<b>Sabine Höflich</b> Schule für alle: Kultur allen zugäng- lich machen	<b>Michael Rumpeltes</b> Musikalische Schulaufführungen und (kulturelle) Nachhaltigkeit. Eine Analyse von drei Musikpro- jekten
--	---	---

## Raum 1: WORDS & STORIES

12:45  
–  
13:15

**Sabine Anselm & Christian Hoiß**  
**Story-Telling im Deutschunterricht**  
Zum Umgang mit Narrationen im Kontext des Anthropozäns

Erzählungen im Anthropozän fungieren als Vermittlungsmedien und werden zuweilen auch für manipulative Zwecke eingesetzt. Der Beitrag zeigt, inwiefern Erzählungen im Klassenzimmer ein Denk- und Diskursraum sein können. Auch wenn die Decodierung und Bewertung zukunftsorientierter narrativer Zusammenhänge eine Herausforderung für Lehrende und Lernende darstellt, sind sie im Bildungskontext stets im Rahmen kritischer Reflexionsprozesse einzuüben. Ausgehend von grundlegenden Überlegungen zu Rolle und Relevanz von Erzählungen im Sinne einer narrativen Ethik wird der Umgang mit Narrationen im Kontext des Anthropozäns anhand von drei unterschiedlichen Konkretionen aufgezeigt. Es wird verdeutlicht, wie diese Umsetzung im Kontext literarischen Lernens in rezeptiver sowie in produktiver Weise zu gestalten ist und wie sich dadurch die Ausbildung eines kritischen Sprach- und Diskursbewusstseins entwickeln kann.

**Univ. Prof. Dr. Sabine Anselm** ist Professorin für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur und leitet die Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrerbildung an der LMU München. Ihre Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich auf Vermittlungsprozesse von Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, auf Kommunikation in Lehr-Lernkontexten sowie auf die Reflexion ethischer und ästhetischer Fragestellungen im Literaturunterricht.  
Kontakt: [Sabine.Anselm@germanistik.uni-muenchen.de](mailto:Sabine.Anselm@germanistik.uni-muenchen.de)

**Dr. Christian Hoiß** ist abgeordnete Lehrkraft und Koordinator des Zertifikatsprogramms »el mundo – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt« an der LMU München. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf kulturwissenschaftlichen Zugängen im Sprach- und Literaturunterricht, mediendidaktischen Implikationen des digitalen Wandels sowie auf der Bearbeitung der Grenze zwischen einer fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen BNE-Forschung.  
Kontakt: [christian.hoiss@lmu.de](mailto:christian.hoiss@lmu.de)

13:15  
–  
13:45

**Jana Mikota**  
**Mit den »grünen Piraten« und den »Furchtlosen Drei von Rio Negro«**  
auf der Jagd nach Umweltsünderinnen und Umweltsündern  
Ökologische Kriminalromane für Kinder

Dieser Beitrag befasst sich mit ökologischen Kriminalromanen für Kinder. Dabei zeichnen sich auch diese durch eine Amalgamierung von Wissenschaft und Kriminalhandlung aus, binden Fakten in die Handlung ein und bergen somit ein hohes Aufklärungspotenzial. Neben diesen Besonderheiten liegt der Fokus auf aktuellen literarischen Texten, die zwar über Umwelt- und Naturschutz informieren, kindliche Protagonisten bereits als Wissende einführen und auf einfache Lösungsmodelle verzichten.

**Dr. Jana Mikota** ist Oberstudienrätin im Hochschuldienst an der Universität Siegen. Ihre aktuellen Schwerpunkte liegen in den Bereichen historische und zeitgenössische Kinder- und Jugendliteratur, literarisches Lernen, ökologische Kinderliteratur. Sie ist u.a. Herausgeberin der Siegener Werkstattgespräche mit Kinderbuchautor:innen, Initiatorin des Siegener Preises für Erstleseliteratur, Leiterin der Forschungsstelle Schrift-Kultur und Mitglied im erweiterten Präsidium der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur.

Kontakt: [mikota@germanistik.uni-siegen.de](mailto:mikota@germanistik.uni-siegen.de)

13:45  
–  
14:15

**Carmen Sippl**  
**Wir sind Planet**  
Kulturökologische Literaturdidaktik im mehrsprachigen Kontext

Interkulturelle Bildung will ein »Ethos der Weltbürgerschaft« fördern. Die Auseinandersetzung mit ausgewählter Kinder- und Jugendliteratur kann dafür einen Anlass bieten. Sie fokussiert im Sinne des Anthropozän-Konzepts nicht die Gegenüberstellung von Eigenem und Fremdem als eines »Wir und die Anderen«; sie ermöglicht vielmehr die Identifizierung mit und Teilhabe an der Wirwelt auf dem Planeten Erde, so die These dieses Beitrags. Es werden exemplarisch drei »Globalbilderbücher« unter der Perspektive kulturökologischer Literaturdidaktik vorgestellt und ihre Erschließung in Lernszenarien abgeleitet, die zu aktiver Sprachanwendung anregen und in eine gemeinsame Reflexion über die Mensch-Welt-Beziehung im literarischen Gespräch münden. Ziel ist die Erkundung des Potenzials der kulturökologischen Literaturdidaktik für Interkulturelles Lernen im mehrsprachigen Klassenzimmer der Primarstufe.

**HS-Prof. Mag. Dr. Carmen Sippl** ist Hochschulprofessorin für Kultursemiotik und Mehrsprachigkeit an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und Lehrbeauftragte an der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Projekt »Das Anthropozän lernen und lehren«, Literaturdidaktik, Visual literacy, Inter-/Transkulturalität.

Kontakt: [carmen.sippl@ph-noe.ac.at](mailto:carmen.sippl@ph-noe.ac.at)



## Raum 2: LEARNING & TEACHING

12:45 **Michael Holzwieser**  
13:15 **»Klimafitte Schule«: ein Beratungskonzept**

Das Schulentwicklungsberatungskonzept »Klimafitte Schule« der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien wird vorgestellt. Es verbindet neue Erkenntnisse der Schulkulturforschung mit einem konkreten Thema der Bildung für nachhaltige Entwicklung: der Klimabildung. In einem ganzheitlichen Ansatz soll diese in der klimafitten Schule nicht nur gelehrt, sondern durch Partizipation mit Methoden der Energieberatung erlebt werden. So kann diese Kompetenz in die Familien, Regionen und in die Wirtschaft wirken. Nach den Grundlagen wird das Beratungskonzept kurz skizziert.

**Mag. Michael Holzwieser**, langjähriger Lehrer an BHS und AHS in Wien; Dozent an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien, Schulentwicklungsberater, Schwerpunkt auf Lehre zu interkulturellen und interreligiösen Themen; Bildung für nachhaltige Entwicklung und Spiritualität. Supervisor und Coach.

Kontakt: [michael.holzwieser@haup.ac.at](mailto:michael.holzwieser@haup.ac.at)

13:15 **Uta Hauck-Thum**  
13:45 **Grundschule im Aufbruch**  
**Veränderte Lehr- und Lernprozesse im Kontext kultureller Nachhaltigkeit**

Eine Münchner Lernhausgrundschule hat sich auf den Weg gemacht, Organisationsstrukturen, Unterrichtsgegenstände, Lehr- und Lernprozesse, Themen und Lernorte neu zu denken und so umzugestalten, dass Kindern bereits ab der Primarstufe umfassende Bildungserfahrungen im Kontext kultureller Nachhaltigkeit ermöglicht werden. Der Beitrag nimmt Gelingensbedingungen des Wandels auf Basis der Ergebnisse der Münchner Lernhausstudie in den Blick. Dreh- und Angelpunkt des schulischen Transformationsprozesses ist ein Verständnis des Lehrens und Lernens gemäß der Kultur der Digitalität, das nicht regulierbar und isoliert abläuft, sondern im Rahmen einer Entwicklung hin zu Individualisierung und Gemeinschaftlichkeit in performativen Praktiken. Digitale Medien werden dabei nicht instrumentell eingesetzt, sondern geben Kindern im Rahmen kreativer Erfahrungsverarbeitung und ästhetischer Wahrnehmungsprozesse neue Einblicke in sich selbst, reizen zum Nachdenken über die (Um-)Welt, regen zum kritischen Reflektieren an und fördern den kommunikativen Austausch. Eingebettet ist der Veränderungsprozess in eine zeitgemäße Prüfungskultur.

**Univ. Prof. Dr. Uta Hauck-Thum** ist Professorin für Grundschulpädagogik und -didaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Sie lehrt und forscht dort unter anderem im Unilernhaus zu Themen im Kontext von Nachhaltigkeit unter den Bedingungen der Kultur der Digitalität.

Kontakt: [uta.hauck-thum@lmu.de](mailto:uta.hauck-thum@lmu.de)

13:45

**Micha Pallesche**

14:15

**Kulturelle Nachhaltigkeit als Leitperspektive an Gemeinschaftsschulen**

Die Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule in Karlsruhe ist eine Gemeinschaftsschule, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Schüler\*innen einen »Wertekompass« mit auf den Weg zu geben, der ihnen im Sinne einer Ethik für ihren Umgang mit der Welt dienlich ist. Im Fokus steht eine Haltung, die im Kontext kultureller Nachhaltigkeit mehr bedeutet, als die technisch-instrumentelle Kompetenz technischer Geräte nutzen oder programmieren zu können, sondern die Teil der Humankompetenz ist und darauf abzielt, sich selbst und sein Leben reflektieren und meistern zu können und sich und seine Gesellschaft weiterzuentwickeln und zum Erblühen zu bringen. Damit Schüler\*innen Zeit und Gelegenheit haben, diese Haltung zu entwickeln, wurden Organisationsstrukturen, fachspezifische Inhalte, Methoden und Räume an der Schule vor dem Hintergrund von Bildung für nachhaltige Entwicklung neu gedacht. Ausgangspunkt ist ein Bildungsbegriff, der Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung des Menschen in der Auseinandersetzung mit der Welt, mit anderen Menschen und sich selbst betont. Im Rahmen des Beitrages wird erläutert, wie kulturelle Nachhaltigkeit als Leitperspektive unterschiedliche Ebenen schulischer Entwicklungsprozesse bestimmen und verändern kann. Zudem werden Ergebnisse einer Studie vorgestellt, die in diesem Zusammenhang auf die Relevanz der Faktoren Wissen, Verhalten und Haltung seitens der Akteure fokussiert.

**Micha Pallesche** ist Schulleiter der Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule in Karlsruhe. Nach seinem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe war er lange Jahre neben seinem Lehrerberuf an das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg abgeordnet. Pallesche ist im Auftrag des BMBF bei der Entwicklung der Digital-Gipfel-Plattform »Digitale Zukunft: Lernen. Forschen. Wissen. Schultransformation« tätig und war bei der Vorbereitung für die dritte Förderrichtlinie zum Thema »Kompetenzen in einer digital geprägten Welt« beratend bei Fachgesprächen beteiligt.  
Kontakt: [micha.pallesche@gmail.com](mailto:micha.pallesche@gmail.com)



## Raum 3: ARTS & SCIENCES

12:45  
–  
13:15

**Katharina Anzengruber & Elke Zobl**

**Zukunft mit Zukunft**

Künstlerische Experimentierräume und kulturelle Nachhaltigkeit

Wir Menschen verbrauchen die Ressourcen zweier Erden und überschreiten damit die planetaren Grenzen massiv. Dementsprechend muss umgehend gehandelt werden. Wie aber kann das gelingen? Welche Rolle kann dabei – im Sinne einer kulturellen Nachhaltigkeit – künstlerischen und kulturellen Praktiken und Produktionen zukommen? Und: Welche Implikationen ergeben sich für transformative Vermittlungsräume? Diesen Fragen widmet sich dieser Beitrag. Ausgehend von der These, dass (künstlerische) Experimentierräume jene Merkmale aufweisen, die transformative Prozesse anzustoßen vermögen, werden Reallabore als Experimentierräume an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft vorgestellt und sie prägende Charakteristika am Beispiel des Projektes »Räume kultureller Demokratie« aufgezeigt. Im Besonderen wird der Fokus auf jenen Aspekt gerichtet, in dem sich »Räume kultureller Demokratie« von anderen Reallaboren unterscheidet: im Einbezug von künstlerisch-experimentellen Praktiken und Strategien.

**Katharina Anzengruber** ist Senior Scientist am Programmbereich Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion an der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft & Kunst (Paris-Lodron-Universität Salzburg/Mozarteum Salzburg) und Mitarbeiterin im Projekt »Räume kultureller Demokratie«. Darüber hinaus unterrichtet sie an einem Salzburger Gymnasium. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Kunst- und Kulturvermittlung. Im Besonderen befasst sie sich mit der Entwicklung, Erprobung und Beforschung experimenteller Vermittlungsräume.  
Kontakt: [katharina.anzengruber@sbg.ac.at](mailto:katharina.anzengruber@sbg.ac.at)

**Elke Zobl** leitet den Programmbereich Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion am Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst (Paris-Lodron-Universität Salzburg/Mozarteum Universität Salzburg) sowie das Projekt »Räume kultureller Demokratie«. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen auf Partizipation, Intervention und Vermittlungsprozessen im Kontext von Kunst, Kultur und Medien. Sie interessiert sich vor allem für künstlerische und kulturelle Praxen, die an Alltags- und Lebenswelten orientiert sind, und für die Schnittstellen von Gesellschaft, Kultur und einer nachhaltigen, transformativen Entwicklung.  
Kontakt: [elke.zobl@sbg.ac.at](mailto:elke.zobl@sbg.ac.at)

13:15  
–  
13:45

**Heidelinde Balzarek**

**Ästhetisch-künstlerisches Forschen im Garten**

Transformative Bildungsprozesse mittels Kunstunterricht im Anthropozän

Der Themenbereich Garten bietet einen perfekten Fokus der aktiven Auseinandersetzung, der die Wechselwirkung von Mensch und Natur manifestiert. Im Fach Bildnerische Erziehung lässt sich mittels der Methode des ästhetisch-künstlerischen Forschens die Schlüsselkompetenz Kreativität bei den Studierenden durch Resonanzverfahren aktivieren und fördern, indem sie durch transmediale Lernprozesse die Mensch-Natur-Beziehung ästhetisch gestalten und entwickeln. Die Studierenden können sich der Thematik Garten individuell annähern. Durch Anschauung und Narration wird die subjektive Positionierung zum Anthropozän in eigenen Gestaltungsprozessen bewusst

gemacht und transformiert. Dadurch bilden die Studierenden eine modifizierte, reflektierte Haltung, die sich auf allen Ebenen ihrer Existenz auswirken kann und in ihre Professionalisierung wirkt. In diesem Beitrag, der in Zeiten der Covid-19-Pandemie entstand, wird diese These durch die Bearbeitung des Themenbereichs Garten exemplarisch beschrieben und ihre Bedeutung in der Primarlehrerbildung dargestellt und evaluiert.

**Prof. Mag. Dr. Heidelinde Johanna Balzarek, Dipl. Päd.**, langjährige Lehrtätigkeit im Pflichtschulbereich und an diversen anderen Schultypen, Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich – Verantwortlichkeitsbereich Schwerpunkt Kulturpädagogik, Fachbereich Bildnerische Erziehung. Forschungsbereiche: Ästhetisch-künstlerisches Forschen, Narration, Kreativität.  
Kontakt: [heidelinde.balzarek@ph-noe.ac.at](mailto:heidelinde.balzarek@ph-noe.ac.at)

13:45  
–  
14:15

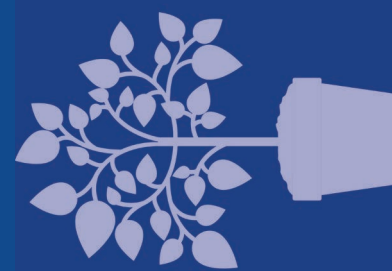
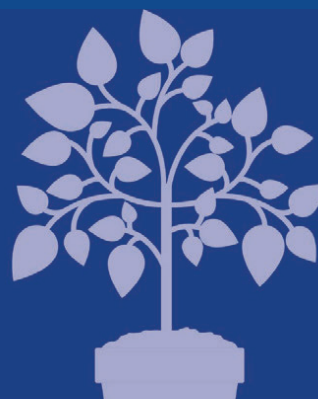
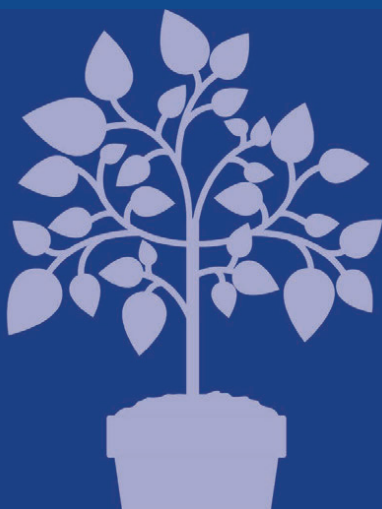
**Ramona Rieder**

**»Fragile Schöpfung« im Dom Museum Wien**

**Beziehungsaspekte Mensch-Natur im Spiegel der Kunst und Sprachen der Vermittlung**

Die aktuelle Ausstellung »Fragile Schöpfung« (1.10.2020 bis 03.10.2021) im Dom Museum Wien lotet die komplexe Verbindung zwischen Mensch und Umwelt aus. Künstlerische Positionen an der Schnittstelle zu Sprache, Wissenschaft und Philosophie bieten den Ausgangspunkt für kulturelles Lernen. 2020 mit dem Österreichischen Museumspreis ausgezeichnet, stellt das Dom Museum Wien einen Dialog zwischen gesellschaftlichen Diskursen und Ausdrucksmöglichkeiten der Kunst her. Kunstvermittlung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Mit dem Team von KOMM! Kunst schaffen, Sprache erleben! setzt das Museum transdisziplinäre Vermittlungs- und Lernszenarien um, die nicht nur im Museum, sondern auch in Randbezirken Wiens stattfinden. Das Team entwickelt zur Schau ein Rahmenprogramm für Schulklassen und Erwachsene. Ziel ist, diverse Ausdrucks- und Austauschmöglichkeiten zur Mensch-Umwelt-Thematik zu schaffen und Wahrnehmung zu schulen.

**Mag.a art. Ramona Rieder**, Gründerin von KOMM!, Kunst- und Kulturvermittlerin mit Schwerpunkt Kunst- und Sprachpraxis, u.a. im Dom Museum Wien. Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien am Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung. Vortragende in Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Lehrtätigkeit an einem Wiener Gymnasium. Eigene künstlerische Praxis zwischen Zeichnung, Wort und Schrift, zwischen analogen und digitalen Techniken.  
Kontakt: [hallo@komm.wien](mailto:hallo@komm.wien)



## Raum 1: WORDS & STORIES

14:30 –  
15:00 **Sabine Apfler & Bettina Mikas**  
**Heimatkundeunterricht neu gedacht**

Durch den Sachunterricht der Volksschule sollen Kinder befähigt werden, sich ihre Lebenswirklichkeit, zu der auch aktuelle Themen wie Klimawandel und Klimaschutz und der Einfluss des Menschen auf den Lebensraum Erde zählen, zu erschließen. In den verschiedenen Lern- und Erfahrungsbereichen spiegeln sich daher die Themenfelder des Anthropozäns wider. Dabei setzen sich Kinder mit dem Verhältnis von Mensch und Natur auseinander und erlangen ein Verständnis für die Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt. Dies kann beispielsweise bei der Beschäftigung mit dem Heimatort auf der Grundstufe 2 erfolgen, bei dem sowohl der historische Kontext, als auch Zukünftiges betrachtet werden. In diesem Beitrag werden Methoden zur projektorientierten Auseinandersetzung mit Fragestellungen des Anthropozäns in Verbindung mit dem Heimatort am Beispiel Puchberg am Schneeberg gezeigt, welche im Rahmen von Distance Learning im Frühjahr 2020 mit Hilfe digitaler Medien erprobt wurden.

**Dr. Sabine Apfler** ist Lehrende Fachdidaktik Mathematik und Medienpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und war mehr als 20 Jahre lang als Volksschullehrerin in Niederösterreich tätig.

Kontakt: [s.apfler@ph-noe.ac.at](mailto:s.apfler@ph-noe.ac.at)

**Bettina Mikas** ist Absolventin des Bachelorstudiengangs Lehramt Primarstufe und nun Masterstudierende und unterrichtet im ersten Dienstjahr in Niederösterreich als Primarstufenlehrerin.

Kontakt: [Bettina.mikas@schule-noe.at](mailto:Bettina.mikas@schule-noe.at)

15:00 –  
15:30 **Christina Schweiger**  
**Bildende Kunst und kulturelle Nachhaltigkeit**  
**Kunstwerke als Repräsentanten und mediale Repräsentationen von Nachhaltigkeitskonzepten**

Die Anbindung bildender Kunst an Nachhaltigkeitskonzepte erfolgt meist über das Behandeln entsprechender Themen. Lohnend ist es indes auch, universellere Formen der Verschränkung von Kunst und Nachhaltigkeit unter kulturhistorischem und kunsttheoretischem Vorzeichen zu etablieren. Erfolge kann das über die Fragestellung, wie sich Nachhaltigkeit in Werken bildender Kunst ausprägt und wodurch ihr kultureller Wert definiert wird. Dieser Zugang aktiviert Kunstwerke als Repräsentanten und mediale Repräsentationen von Nachhaltigkeitskonzepten. Als vorzugsweise museale Artefakte, die gepflegt und bewahrt werden, sind Kunstwerke eindrucksvolle Repräsentanten einer ausgeprägten Nachhaltigkeitskultur. Als mediale Repräsentationen können sie dieses Verständnis über ihre (digitalen) Reproduktionen kommunizieren. Auf dieser Grundlage lassen sich vielfältige Unterrichtsvorhaben zu Kunst und Nachhaltigkeit entwickeln und transformative Wahrnehmungs- und Bildungsprozesse anregen.

**MMag. Dr. Christina Schweiger**, Hochschullehrende, Fortbildnerin, Leiterin des National Center of Competence für Kulturelle Bildung (NCoC) ([www.ncoc.at](http://www.ncoc.at)) an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich.

Kontakt: [christina.schweiger@ph-noe.ac.at](mailto:christina.schweiger@ph-noe.ac.at)



**Felix Heizmann**

15:30

**Wenn ich ein Bäcker wäre ...**

16:00

**Personal-kreatives Schreiben als Beitrag zur Nachhaltigkeitsbildung  
in der Grundschule**

Das Anthropozän als kulturelles Konzept adressiert das Nachdenken über tiefgreifende ökologische, ökonomische, ethische, soziale und kulturelle Fragen, deren Bearbeitung insbesondere in fächerübergreifenden Lernprozessen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung gelingen kann. Auf dieser These beruht der Vortrag, der Literatur als ein Medium begreift, das zur differenzierten Beschäftigung mit wesentlichen Aspekten von Nachhaltigkeit einlädt. Dieses Verständnis von Literatur lag auch einer Unterrichtseinheit zum kreativen Schreiben in einer ersten Grundschulklasse zum Bilderbuch »Wenn ich eine Katze wäre ...« von Eduardo Bardella Rapino und Matteo Gubellini zugrunde. Anhand der Kindertexte lässt sich rekonstruieren, dass und wie sich die Erstklässler\*innen nicht nur mit Sujets wie Armut, Kriminalität, Urbanisierung oder Umweltschutz in ästhetischen Formen auseinandersetzen, sondern dass sie gleichzeitig auch originelle Lösungsansätze zur Bewältigung globaler Krisensituationen entwerfen. Hiervon ausgehend gilt es zu diskutieren, welchen Beitrag literarästhetische Lernprozesse zum Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der kulturellen Dimension leisten können.

**Dr. Felix Heizmann** war Postdoc und Nachwuchsgruppenleiter im Cluster »Text und Sprache« der Heidelberg School of Education und ist derzeit als Grundschullehrer tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind literarisches Lernen, Theorie, Didaktik und Methodik des Literarischen Unterrichtsgesprächs, Lese- und literarische Sozialisationsforschung und dokumentarische Unterrichtsforschung.  
Kontakt: [felix.heizmann@web.de](mailto:felix.heizmann@web.de)



## Raum 2: LEARNING & TEACHING

14:30 – **Studierende der Kulturpädagogik**  
15:00 – **Projektpräsentation Garten im Anthropozän**

Studierende des Schwerpunktes Kulturpädagogik fokussierten sich im ästhetischen Forschen auf das Thema Garten und nutzten dabei das Anthropozän als Denkraum für transformative Bildungsprozesse. Ein Teil des Teams bietet in diesem Beitrag eine Orientierung, wie in den Lehrveranstaltungen »Ästhetische Kommunikation«, »Künstlerische Gestaltung« und »Kunst als Mittel der Erkenntnis« unter der Leitung von Heidelinde Balzarek die Thematik aus diesem multiperspektivischen Blickfeld, im Rahmen des interdisziplinären Projekts »Das Anthropozän lernen und lehren«, behandelt und bearbeitet wurde. Durch die konkrete künstlerische Praxis wurden fachdidaktische Umsetzungen reflektiert und entwickelt. Die zweite Studierendengruppe zeigt anhand von Aufgabenstellungen in Bezug auf sinnliche Wahrnehmung, wie die zukunftsorientierte Neugestaltung der Mensch-Natur-Beziehung anhand der Thematik Garten erprobt wurde und wie damit nachhaltige Entwicklungsprozesse in der Bildung erzielt werden.

**Prof. Mag. Dr. Heidelinde Johanna Balzarek, Dipl. Päd.**, langjährige Lehrtätigkeit im Pflichtschulbereich und an diversen anderen Schultypen, Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich – Verantwortungsbereich Schwerpunkt Kulturpädagogik, Fachbereich Bildnerische Erziehung. Forschungsbereiche: Ästhetisch-künstlerisches Forschen, Narration, Kreativität.  
Kontakt: [heidelinde.balzarek@ph-noe.ac.at](mailto:heidelinde.balzarek@ph-noe.ac.at)

15:00 – **Alexandria Krug**  
15:30 – **Mit Kindern im Schulgarten philosophieren**  
**Eine gärtnerisch-philosophierende Praxis kultureller Nachhaltigkeit**

In diesem Beitrag erfolgt der Versuch der transformativen Zusammenführung der Praxis des Philosophierens mit Kindern mit der Schulgartenpraxis. Ziel ist die Explikation einer gärtnerisch-philosophierenden Praxis als Form kultureller Nachhaltigkeit. Dazu wird der Garten in seinen kulturellen und philosophischen Deutungsmustern erfasst, um dessen kulturelle Formung und seine konkrete Vernetzung mit Natur, Kultur, Technik, Mensch aufzeigen zu können. Diese Domänen spielen für die konkrete Schulgartenpraxis eine entscheidende Diskursfolie, die in der Betrachtung des Philosophierens mit Kindern als Kulturtechnik fortgeführt wird. Die Synergie dieser beiden Bildungspraxen erfolgt als konzeptionelle Darlegung, um davon erste Impulse für ein exemplarisches Lernszenario ableiten zu können. Insgesamt versteht sich dieser Beitrag als theoretisch-konzeptionelle Anreicherung des Diskurses einer kulturellen Nachhaltigkeit.

**Alexandria Krug** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Universität Leipzig in der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät im Bereich Grundschuldidaktik Sachunterricht/Naturwissenschaft und Technik. In ihrem Dissertationsprojekt »Mentale Modelle von Grundschüler\*innen zum Klimawandel« beschäftigt sie sich u.a. mit Klimaethik und Verantwortung. Schulgarten, Philosophieren mit Kindern und bildungstheoretische Diskurse gehören zu ihren Lehr- und Forschungsfeldern.  
Kontakt: [alexandria.krug@uni-leipzig.de](mailto:alexandria.krug@uni-leipzig.de)

15:30  
–  
16:00

**Kerstin Steindl-Kuscher**

**Naturwissenschaften transversal Kulturtechniken**

**Am Beispiel des Lernszenarios H20 – »Wasser, was ist denn das?«**

Bei Untersuchung des Lehrplans der Primarstufe sind keine einzelnen Unterrichtsfächer, sondern vielmehr eine breite Basis fächerverbindender Elemente erkennbar. So setzt sich der Sachunterricht aus einer Vielzahl unterschiedlicher Disziplinen zusammen, auf Basis derer die Lernenden ein breites Wissensspektrum generieren. Er ist daher zu Recht das Zentrum des Gesamtunterrichts, welches fächerverbindend mit den Kulturtechniken vereint sein muss. Das Lernszenario H20 – »Wasser, was ist denn das?« knüpft genau hier an, indem es die chemisch-physikalischen Grundlagen des Wassermoleküls mit anderen Disziplinen des Gesamtunterrichts verknüpft, um so transformative Lernprozesse bei den Schüler\*innen auszulösen. Es zeigt exemplarisch, dass naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung auch im Sachunterricht der Primarstufe eng verknüpft ist mit der Anwendung der Kulturtechniken bzw. der darstellenden und bildenden Kunst.

**Prof. Mag. Dr. Kerstin Steindl-Kuscher** studierte Biologie an der Universität Wien und ist Mitarbeiterin im Department 3 der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Arbeitsschwerpunkte: Der naturwissenschaftliche Sachunterricht der Primarstufe (Lehrende an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich) und Biologie und Umweltkunde Lehramt (Lehrende in den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik der LehrerInnenbildung Sekundarstufe an der Universität Wien).

Kontakt: [kerstin.steindl@ph-noe.ac.at](mailto:kerstin.steindl@ph-noe.ac.at)



## Raum 3: ARTS & SCIENCES

14:30 **Tanja Seider**  
15:00 **Anthropozän- und Klimakommunikation im Dokumentarfilm**

Al Gores Film »Eine unbequeme Wahrheit«, der mit dystopischen Elementen primär auf Warnung setzt, gilt als Klassiker der filmischen Klimakommunikation. In den seither entstandenen internationalen Dokumentarfilmen zum Anthropozän und zum Klimawandel haben sich die Narrative ausdifferenziert und beleuchten gleichermaßen Risiken und Handlungsmöglichkeiten im neuen Erdzeitalter. Im Vortrag wird herausgearbeitet, welche Kriterien ein Dokumentarfilm aufweist, der sich für die Bildungsarbeit bzw. den Unterricht eignet und der Perspektiven des globalen Nordens und Südens verbindet. Sodann wird ein integratives medienökologisches Konzept zum Einsatz der Filme »Little Yellow Boots« und »Tomorrow« in der Sekundarstufe vorgestellt, das Aspekte der Klimakommunikation und der Dokumentarfilmanalyse gleichermaßen berücksichtigt.

**Dr. Tanja Seider** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Augsburg im Bereich Politische Bildung und Politikdidaktik. 2016 bis 2018 war sie als Fachdozentin für den DAAD am Center for German and Austrian Studies an der Ben-Gurion Universität Beersheva/Israel tätig. Mitarbeit im israelisch-deutschen Museums-Forschungsprojekt »Shoah-Gedenken in der Migrationsgesellschaft«, BGU/Universität Tübingen. Promotion an der TU Berlin. Erstes und Zweites Staatsexamen. Veröffentlichungen u.a. im Bereich Anthropozänbildung, Dokumentarfilmstudien, Erinnerungskultur und Shoah.  
Kontakt: [tanja.seider@phil.uni-augsburg.de](mailto:tanja.seider@phil.uni-augsburg.de)

15:00 **Sabine Höflich**  
15:30 **Kultur allen zugänglich machen**  
**Die Bedeutung einer inklusiven Kultur für nachhaltige Entwicklung**

Damit Kultur nicht zum Unterscheidungsmerkmal wird, das manche Schüler\*innen einer Gruppe der musisch und kreativ Interessierten und Förderbaren zuweist und andere vom Angebot ausschließt, bedarf es schulischer Angebote, die allen die Möglichkeit gibt, mit vielfältigen Facetten von Kultur in Kontakt zu kommen und sich inspirieren zu lassen. Die Arbeit am Gemeinsamen Gegenstand kann einen Rahmen bieten, der die Reflexion unterschiedlicher Tätigkeits- und Aktivitätsmöglichkeiten unterstützt, wenn der individuelle lebensweltliche wie emotionale Zugang Berücksichtigung findet. Vielfältige Begegnungsmomente, die emotionale und kreative Prozesse anstoßen, sollen kulturelle Phänomene in einer Schule für alle zugänglich machen.

**Prof. Mag. Dr. Sabine Höflich, BEd.**, Hochschullehrende an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Arbeitsschwerpunkte: Diversität und Inklusion – Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung. Forschungsschwerpunkte: Resilienz, Heterogenität und Pädagogisch-praktische Studien.  
Kontakt: [Sabine.Hoeflich@ph-noe.ac.at](mailto:Sabine.Hoeflich@ph-noe.ac.at)

15:30  
–  
16:00

**Michael Rumpeltes**

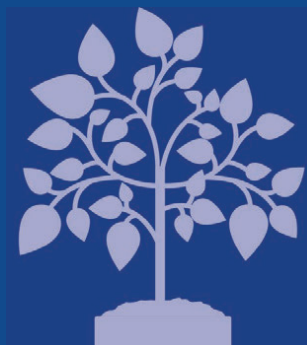
**Musikalische Schulaufführungen und (kulturelle) Nachhaltigkeit**

Eine Analyse von drei Musikprojekten

Drei erfolgreich durchgeführte musikalische Schulprojekte in Mittelschulen aus Niederösterreich, Salzburg und Burgenland, die sich als Jahresprojekt inhaltlich dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben haben, werden einer Zusammenschau unterzogen. Ausgehend von der Planung, über umfangreiche Vorbereitungsarbeiten, bis hin zur Durchführung werden die unterschiedlichen Herangehensweisen und Abläufe in den Blick genommen und Schwierigkeiten sowie Gelingensfaktoren untersucht. Dazu wurden mit den verantwortlichen Lehrpersonen ausführliche Interviews geführt. Anhand dieser Einblicke wurde ein Leitfaden zur Durchführung großer musikalischer Schulprojekte entwickelt.

**Prof. Mag. Michael Rumpeltes** lehrt und forscht an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich im Bereich Musik- und Kulturpädagogik. Er ist am National Center of Competence für Kulturelle Bildung (NCoC) für Musik, Tanz und Digitalisierung zuständig. Seine Schwerpunkte liegen u.a. am dialogisch- kompetenzorientiertem Unterrichten und der Vernetzung der Musikpädagog\*innen Österreichs im Primar- und Sekundarbereich.

Kontakt: [m.rumpeltes@ph-noe.ac.at](mailto:m.rumpeltes@ph-noe.ac.at)



16:15–17:00 | Kaspar H. Spinner

**Ästhetische Erfahrung als Grundlage für Nachhaltigkeit**  
Natur, Kunst und Literatur

»Die Dichter sind überall, schon ihrem Begriffe nach,  
die Bewahrer der Natur.«

*Friedrich Schiller, 1795*

Nach einer knappen Klärung der im Titel genannten Begriffe wird auf die Geschichte der ästhetischen Naturwahrnehmung eingegangen und dann anhand von Beispielen, vor allem aus der Literatur, gezeigt, wie die Künste ästhetische Wahrnehmung von Natur, Architektur und alten Gegenständen unterstützen können. Literarische Texte als Beispiele werden wiedergegeben und kommentiert. Im Beitrag werden auch die Ambivalenzen und Widersprüche thematisiert, die sich zwischen ästhetischem Anspruch und Verpflichtung zur Nachhaltigkeit ergeben können, und Hinweise für den Unterricht gegeben. Leitend für die Ausführungen ist die These, dass ästhetische Erfahrung Grundlage und Voraussetzung für die Entwicklung eines Engagements für Nachhaltigkeit ist.

**Prof. em. Dr. Dr. h.c. Kaspar H. Spinner**

promovierte an der Universität Zürich, war Assistent an der Universität Genf und Professor an der Gesamthochschule Kassel, der RWTH Aachen und der Universität Augsburg. Seine Schwerpunkte sind die Literaturdidaktik, die Grammatikdidaktik und die ästhetische Bildung.

Kontakt: [spinner@philhist.uni-augsburg.de](mailto:spinner@philhist.uni-augsburg.de)



17:15–17:45 | Robert Reinagl  
WORDS for FUTURE



Foto © Jim Rakete

**Robert Reinagl**

ist seit 2000 Ensemblemitglied des Burgtheaters und hat unter der Regie von Martina Gredler, Christiane Pohle, Barbara Frey, Peter Stein, Christian Stückl, Lucia Bihler u.v.a. gespielt. Er lehrte Sprachgestaltung am Max-Reinhardt-Seminar und ist ein vielgebuchter Sprecher.

Demnächst ist er wieder im Theater in »Die Jagdgesellschaft«, »Automatenbuffet« und in seinem Solo »Vorhangverbot!« zu erleben.

Als »Vorleser« war er live bei Hunderten Veranstaltungen zu erleben, im Netz siehe [youtube.com](https://www.youtube.com) und [#MyHomelsMyBurgtheater](https://www.instagram.com/MyHomelsMyBurgtheater)

17:45–17:55 | Erwin Rauscher  
Verabschiedung

»Ohne Kultur wäre Bildung bloßes Anwenden und Gebrauchen.  
Führung als Kultur bedeutet: Nicht Leadership ausüben, Sinn geben.  
Nicht Macht haben, ermächtigen. Nicht Management dozieren, Kultur  
schulen. Nicht Moral predigen, Anthropozän leben.  
Denn Kultur beginnt dort, wo Menschen nicht um Beute kämpfen,  
sondern um Gehör.«

*Erwin Rauscher*



## Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren

Das interdisziplinäre Projekt **Das Anthropozän lernen und lehren** nutzt das Anthropozän als Denkrahmen für transformative Bildungsprozesse und als Reflexionsbegriff für eine Weiterentwicklung der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In dieser Mehrfachfunktion wollen wir als PH NÖ das Anthropozän an die Schule(n) bringen. Der geologische Fachbegriff, das Anthropozän, fordert dazu auf, über die Notwendigkeit und die Möglichkeit einer zukunftsorientierten Neugestaltung der **Mensch-Natur-Beziehung** nachzudenken.

Das Symposium **Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren** fokussiert das transformative Potenzial kultureller Praktiken, Produkte, Perspektiven in Bildungsprozessen. Ausgangspunkt dafür ist ein Verständnis von kultureller Nachhaltigkeit als Querschnittsthema, »weil jede Art der Thematisierung [von Nachhaltigkeit] immer kulturell vermittelt wird, d. h. auf bestimmten Wahrnehmungsmustern, Erkenntnismethoden, Wissensbeständen und Werten beruht.« (Rippl 2019, 316)

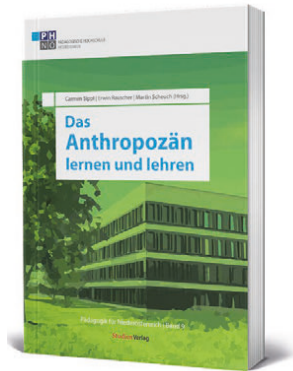
Im Zentrum steht daher die Frage nach der Bedeutung und den Möglichkeiten von kultureller Nachhaltigkeit als **Bildungskonzept** für eine gesamtgesellschaftliche Transformation, deren Ziel der Schutz und die Sicherung der menschlichen und nichtmenschlichen Lebensbedingungen im Anthropozän ist. Entsprechende Lehr-Lernprozesse erfolgen »in einem Spannungsfeld sozialer, kognitiver und emotionaler Prozesse« (Wanning 2019, 296) und mit dem Blick auf den Menschen als »Teilnehmer an Netzwerken sehr unterschiedlicher Handlungsträger, die Pflanzen, Tiere, Landschaften, Ressourcen, Atmosphären und Dinge umfassen« (Horn 2017, 9). Das Anthropozän-Konzept als Denkrahmen für transformative Bildungsprozesse mit dem Ziel kultureller Nachhaltigkeit kann für die Entwicklung entsprechender Lernszenarien dreifach richtunggebend sein: zur theoretischen Fundierung, zur Konzipierung und zur Evaluierung.

Literatur: Horn, E. (2017). Jenseits der Kindeskiner. Nachhaltigkeit im Anthropozän. *Merkur* 71 (814), 5–17. – Rippl, G. (2019). Kulturwissenschaft. In U. Kluwick & E. Zemanek (Hrsg.), *Nachhaltigkeit interdisziplinär* (S. 312–329). Wien. – Wanning, B. (2019). Bildungspolitik/Didaktik. In Ebd., S. 295–311.





## Literatur zum Thema



Carmen Sippl, Erwin Rauscher & Martin Scheuch (Hrsg.)  
**Das Anthropozän lernen und lehren**  
Innsbruck, Wien: Studienverlag, 2020  
(Pädagogik für Niederösterreich Band 9)  
ISBN 978-3-7065-5598-2



*In Vorbereitung:*  
Carmen Sippl & Erwin Rauscher (Hrsg.)  
**Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren**  
Innsbruck, Wien: Studienverlag.  
[Erscheint im Herbst 2021]  
(Pädagogik für Niederösterreich Band 11)



## Technische Hinweise

Teilnahme an der Veranstaltung unter  
[link.ph-noe.ac.at/symposium-anthropozoen](http://link.ph-noe.ac.at/symposium-anthropozoen)

### Technische Infos zu Zoom – vor der Veranstaltung

- Falls Sie zum ersten Mal mit Zoom arbeiten, wird beim Aufruf des Raumlinks ein kostenloses Client-Programm für PC, Mac oder Linux installiert. Bitte folgen Sie einfach den Anweisungen.
- Falls Sie Zoom bereits installiert haben, machen Sie bitte ein Update des Client-Programms, damit alle Funktionen zur Verfügung stehen: <https://zoom.us/download>
- Das Webkonferenz-System funktioniert auch gut mit Smartphones oder Tablets. Die App »Zoom Cloud Meeting« finden Sie im jeweiligen App-Store.
- Verwenden Sie bitte ein (USB-)Headset! Dadurch erhöht sich die Verständlichkeit Ihrer Stimme wesentlich! Wir empfehlen auch den Einsatz einer Webcam für eine persönliche Atmosphäre.
- Unter [zoom.us/test](https://zoom.us/test) können Sie ein Testmeeting starten, um Ihre Einstellungen zu überprüfen.

### Hinweise zum Beitritt in Break-Out-Räume

- Nachdem die Kursmoderation die Breakout-Session gestartet hat, sehen Sie in der Menüleiste beim Symbol »Breakout-Session« eine rote Nachricht.
- Durch Klick auf diese Nachricht öffnet sich eine Übersicht mit dem Hinweis »Breakout-Session ist im Gange«. Klicken Sie auf den gewünschten Raum und wählen Sie »Teilnehmen bzw. Beitreten«!
- Wenn Sie den jeweiligen Raum verlassen möchten, wählen Sie rechts unten die Option »Raum verlassen« und NICHT »Meeting verlassen«.
- Achtung: Bei der Rückkehr in den Hauptraum wird Ihr Mikro automatisch wieder stumm geschaltet.

Für die einzelnen Beiträge in den Reflexionswerkstätten sind je ca. 15 Min. Präsentation + ca. 15 Min. Diskussion vorgesehen.

Wir freuen uns auf angeregte Diskussionen!

Durch das Programm führt: **Carmen Sippl** | [carmen.sippl@ph-noe.ac.at](mailto:carmen.sippl@ph-noe.ac.at)  
Als Host begleitet: **Walter Fikisz** | [walter.fikisz@ph-noe.ac.at](mailto:walter.fikisz@ph-noe.ac.at)



Gefördert durch das Land Niederösterreich

WISSENSCHAFT • FORSCHUNG  
NIEDERÖSTERREICH

